



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

03.05.1938 (Nr. 120)

Er scheint 7 mal wöchentlich  
Monatsbezug RM 2,30 einfl. Post-  
gebühren; Postbezugspreis monatl.  
2,30 RM (einfl. 48.88 Pf. Post-  
bezugsgebühren) zuzügl. 42 Pf. Post-  
gebühren. Belegpreis für den monat-  
lich. Postbezugspreis monatl. 172.72.  
Eine Bekämpfung der Fälschung  
rechtzeitig keinen Anspruch auf  
Rückzahlung des Bezugspreises.  
Verlag: NSD-Verlagsanstalt, West-  
End 6/8, Bremen, Bergen 6-8.  
Fernsprecher: 5 41 21 und 5 11 15.  
Sprechzeit: Verlag werktäglich  
12-13 Uhr; Schriftleitung Dienst-  
tag und Freitag 12-13 Uhr.

# Bremer Zeitung



**Parteiamtliche Tageszeitung**  
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

**der Nationalsozialistischen Bewegung**  
Amtliches Verhändlungsblatt des Reichstatthalters in Oldenburg und Bremen

**Anzeigen-Grundpreise:**  
Die 22-mm-Zeile im Anzeigenfeld  
12 Rpf. die 78-mm-Zeile im Text-  
feld 75 Rpf. Ermäßigte Grundpreise  
für kleine Familienanzeigen u. a.  
sowie sonstige Bedingungen Preis-  
liste 6 (Anzeigenblatt) C. für An-  
zeigen durch den Fernsprecher keine  
Gebühr. Anzeigenfeld 16 Uhr.  
Geschäftsstellen: In Bremen  
Geeren 6-8, Fernpreiskammern  
nummer 5 41 21, Radstr. 5 11 15;  
Oldenburg Str. 88, Fernpreisk-  
nummer 5 41 21; Schiedler Straße, 403/07.  
In Oldenburg, Stauffstraße  
Nr. 21, Fernpreiskammer  
Nr. 36 08.

Nr. 120 / 8. Jahrgang

Dienstag, 3. Mai 1938

Einzelpreis 15 Rpf.

## Der Führer nach Italien abgefahren

**Ganz Berlin entbot den Abschiedsgruß / Hundert-  
tausende säumten den Weg des Führers / Hermann  
Görings Abschiedsworte / Balilla- und Faschisten-  
Spaliere am Anhalter Bahnhof / Der Sonderzug  
des Führers in der Reichsmessestadt**

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

rd. Berlin, 3. Mai.

Am Montagabend hat der Führer die Reichshauptstadt verlassen, um sich nach  
Italien zu begeben. Seine Abfahrt gestaltete sich zu einer gewaltigen Kundgebung, auf der  
Hunderttausende von Berlinern und in Berlin lebender Italiener dem Führer begeisterte Ab-  
schiedsgrüße darboten. Den Höhepunkt bildete die Ansprache Hermann Görings,  
der im Namen des ganzen deutschen Volkes dem Führer den Abschiedsgruß aller Deutschen  
zurief.

Schon in den Vormittagsstunden sieht die ganze  
Innenstadt im Zeichen der Abfahrt des Führers. Eingende  
Kolonnen der SA, SS und der Hitlerjugend marschieren  
durch die Straßen und formieren sich schon bald zu Spali-  
eren, die sich von der Reichsanzeile herüberziehen über  
die Wilhelmstraße, die Anhalter Straße und den Asia-  
nischen Platz zum Anhalter Bahnhof. Bald darauf ziehen  
auch die Kolonnen des Berliner Balilla der Jungfascisten  
und der Balilla an, um die Spalierbildung unmittel-  
bar am Anhalter Bahnhof zu übernehmen. Hinter  
den Spalieren aber wachen die Menschenmengen von  
Stunde zu Stunde in die Breite. Die Schritte der Wenig-  
bekannten haben meist schon in den Mittagsstunden ge-  
schloffen, um ihren Geistesgegenwartigkeiten die Teil-  
nahme an diesem historischen Ereignis zu ermöglichen.  
Der weite Platz vor dem Bahnhof ist mit Menschen-  
mengen dicht gefüllt, während der Wilhelmplatz sich  
im Flu zu einem einzigen Block unübersehbarer Massen  
verwandelt. Ganz Berlin ist zur Stelle, um den Führer  
zu grüßen.

### Triumphfahrt durch Berlin

Die Spannung der Massen, die den Wilhelmplatz und  
die angrenzenden Straßenzüge besetzt halten, steigt von  
Minute zu Minute. Jeder Schritt ist unterbunden.  
Ein Fortkommen auf den Gehwegen wird zur Unmög-  
lichkeit. Die Fronten der Häuser sind festlich mit Fahnen,  
Blumen und Girlanden verkleidet und geben der ganzen  
Stadt ein festliches Gepräge. Die Aspermannshöfen  
haben alle Wägen, den Grund der Massen flankierend.  
Nach der Abfahrt Rudolf Heß, Dr. Goebbels und Her-  
mann Görings ist der große Moment gekommen: Das  
Tor der Reichsanzeile öffnet sich und der Wagen des  
Führers steigt ein. Eine Welle der Begeisterung geht  
über den Platz und erfasst sich fort von der Reichs-  
anzeile, die Wilhelmstraße entlang. Der Führer prüft  
stehend im Wagen und dankt für die begeisterten Ova-  
tionen. Vor der Hauptfront des Anhalter Bahnhofs ist  
eine Kompanie des Wachregiments und der Ver-  
teidigungsmannschaften aufmarschiert. Auch hier sind die  
Bühnenflakten neben den Fahnenkreuzen die grün-  
weiß-roten Fahnen des besprechenden Italien. Das Ein-  
gangsportal ist mit einem dicken Kranz von Lampions  
geschmückt von Goldbändern durchzogen. Hitlerjugend  
und SS-Männer haben hinter einem Meer von ro-  
taten Cromlechens Aufstellung genommen und erwar-  
ten hier mit flüchelndem Herzen den Führer. Der ge-  
waltige Raum im Innern der Bahnhofshalle ist über  
flutet in einem Festsaal von eindringlicher Schönheit  
verwandelt worden. Rechts und links des Bahnhofs-  
platzes

an dem die zwei Regierungszüge mit ihren je elf Wägen  
eingefahren sind, stehen zwei mächtige Zeitanbauten:  
auf weißem Hintergrund von goldbesetztem Lampionskranz  
umrahmt, prächtig die Ehrentribünen des nationalsozialistischen  
Deutschlands und des faschistischen Italiens, ein Do-  
kument und ein Ehrenbündel, über ihnen ein ge-  
waltiger Fächer von Fahnenkreuzen und italienischen  
Bannern.

### „Lieber Führer — glückliche Fahrt!“

Gegen 16 Uhr schon treffen die führenden Persönlich-  
keiten aus Partei, Staat und Wehrmacht ein. Man  
sieht alle Reichsminister, die Reichsleiter, die Staats-  
sekretäre, zahlreiche Generale und Vertreter des Aus-  
wärtigen Amtes in ihren neuen Uniformen. Zusammen  
mit einer großen Anzahl von Offizieren des Falco  
steht unter Führung des Geschichtsleiters Graf Ma-  
gagnoli das gesamte Personal der italienischen Botschaft  
ein. Auch der königliche italienische Gesandte in Berlin  
ist erschienen. Eine erwartungsvolle feierliche Stim-  
mung liegt über dem festlichen Raum. Hinter den  
Vorherwänden flammen die Quarzlichter großer Schein-  
werfer auf und richten ihre Strahlenbündel auf den  
Eingang und den Bahnhofsplatz. Von draußen dringt Musik  
in die Halle und im Nu ist der Himmelsraum von  
domnenden Seiltrufen erfüllt. Der Führer ist ein-  
getroffen und schreit, begleitet von Rudolf Heß, Go-  
ebbels, Hermann Göring, Dr. Goebbels, Graf  
Magagnoli und den Männern seines Stabes vom Ein-  
gang zum Bahnhofsplatz herüber. Er begrüßt nun die Män-  
ner des Reichsleiters und die anderen Ehren Gäste.  
Generalschirmherr Göring tritt dann auf den Führer zu  
und entbietet ihm in einer kurzen Ansprache den  
Abschiedsgruß des deutschen Volkes.

„Lieber Führer! In diesem Augenblick darf ich Ihnen  
die Abschiedsgrüße des ganzen deutschen Volkes über-  
mitteln. Sie fahren jetzt als Staatsoberhaupt, als unser  
Führer, zu einer besprechenden Nation, um den Besuch  
zu erwidern, den der Duce im Herbst dem deutschen Volk  
und Ihnen abgestattet hat. Unsere aufrichtigen und  
begeisterten Wünsche begleiten Sie. Wir wissen, daß auch  
dieser Besuch dazu beitragen wird, die Freundschaft der  
Völkern Berlin-Rom aufs neue unter Beweis zu stellen,  
und wir wissen, daß diese Zusammenkunft wieder für  
den Frieden beider Völker und den Frieden der Welt  
von großer Bedeutung sein wird. Die beiden größten  
Männer dieses Jahrhunderts treffen sich, und diesen  
Treffen gelten heute, mein Führer, die herzlichsten  
Wünsche ihres Volkes. Gott segne Sie bis zu Ihrer  
Rückkehr.“  
(Fortsetzung auf Seite 2)



Aufnahme aus dem Garten des Quirinal, wo der Führer während seines Aufenthalts in Rom wohnen wird  
[Presse-Hoffmann]

## Wir grüßen euch, Faschisten!

Von Rudolf Heß, Stellvertreter des Führers der NSDAP.

Die von Mussolini gegründete führende faschistische  
Partei bringt anlässlich des Führer-  
besuches ein großes Sandsteingebäude, dem die von  
folgenden Beitrag des Stellvertreters des Führers  
entnommen:

Wie im vergangenen Jahre das italienische Volk  
in stolzer Begeisterung den Besuch seines Duce in  
Deutschland miterlebte, so wird in diesen Tagen  
das deutsche Volk in leidenschaftlicher Anteilnahme  
den Besuch seines Führers in eurem Imperium,  
faschistische Italiener, miterleben!

Zwei große Kulturnationen werden wiederum  
Tage gemeinsamer Freude, gemeinsamen Glückes  
und Triumphes in dem erhabenen Verwirklichen  
feierlich begehen, daß edle Gedanken — in den  
besten Köpfen der beiden Völker erdacht und durch  
sie zur einigenden Weltanschauung in jeder dieser  
schöpferischen Volksgemeinschaften  
geformt — der Wirkung sind, für die Freundschaft  
der beiden Völker, für Italiener  
und Deutsche und für die Freundschaft der  
beiden Völker, die sie führen: Benito  
Mussolini und Adolf Hitler.

Mit besonderem Stolz können diese beiden Gro-  
ßen der Geschichte ihrer Länder auf die Bewegun-  
gen zurückzuführen, die sie in die Geschichte Euro-  
pas und in die Geschichte der Welt eingefügt haben,  
auf den Faschismus und auf den Nationalso-  
zialismus. Und beide Männer, die ersten  
Arbeiter und die ersten Kämpfer ihrer  
Völker, werden in persönlichem Stolz auf die Ent-  
wicklung zurückzuführen, welche die faschistische  
und die Nationalsozialistische Partei,  
als ihre ursprünglichsten Kampforganisationen für  
die Entfesselung der besten nationalen und sozialen  
Kräfte in ihren Millionenvölkern genommen  
haben.

Mittels ihrer Parteien haben Benito  
Mussolini und Adolf Hitler ihre Völker vom  
Marxismus befreit und vor dem Bolschewismus  
gerettet. Mittels ihrer haben die politische  
Freiheit und die soziale Gerechtigkeit für ihre  
Völker gewonnen.

**Hört die Übertragungen des deutschen  
Hörfunks!**  
Von der Ankunft des Führers in Rom und der  
Triumphfahrt zum Quirinal bringt heute der deutsche  
Hörfunk im Rahmen eines Unterhaltungskonzerts des  
Deutschlandsenders von 20 bis 22 Uhr laufend Hör-  
berichte. — Am Mittwoch, dem 4. Mai, 16 bis 19 Uhr,  
berichten alle Reichsender im Rahmen eines Unter-  
haltungskonzerts vom Aufmarsch der Jungfaschisten sowie  
von der Kundgebung der Auslandsdeutschen in der  
Basilika di Valignola. Um 17.30 Uhr wird die Beza-  
hrung von Deutschland übernommen.

## Am Vortag des geschichtlichen Ereignisses

Rom zeigt sich im hellsten Licht

(Drahtbericht unseres in Rom weilenden Hauptschriftleiters)

RD. Rom, 3. Mai.

Der unvorstellliche Eindruck, den die als Vertreter  
der deutschen Presse vom Reichspressesekretär zur Fahrt nach  
Italien ausreisende Gruppe deutscher Hauptkräfte  
seiner bereits bei der Ankunft am Bahnhof in Rom  
und auf ihrer Fahrt zum Hotel Majestic empfing, ver-  
stärkte und verdichtete sich am zweiten Tage ihres  
Aufenthaltes in Rom. Vor schon am Abend des ersten  
Tages der Anblick der in seinen herzoglichen kultur-  
geschichtlichen Schauern nachts angeleuchteten Stadt  
überhaupt, im Besonderen aber der zweite Tag, an dem  
sich die Stadt insbesondere auch durch die Ein-  
sichtnahme des Führers vollends ein imponantes Bild  
von der Größe und Macht eines Volkes, das unter dem  
faschistischen Regime über so viele Jahrhunderte hin-  
durch mit der Welt der Nationen im Imperium des  
alten Römischen Reiches neue strahlende Pracht er-  
stiegen hat.

Es konnte an diesem nicht anders sein, die Sonne  
mußte herrlich strahlen (nachdem es in der vergange-  
nen Nacht heftig geregnet hatte) als die deutschen  
Hauptkräfte für die eigene Stadt befristeten Durch-  
fahrten. Das Rom der Cesare, das Rom Mussolinis  
wird sich in diesen Tagen reich besichtigt und in seiner  
vollen Schönheit dem befreundeten Gästen aus Deutsch-  
land und vor allem dem Führer, des national-  
sozialistischen Staates zeigen, will gerade in diesen  
Tagen in unaussprechlicher Pracht widerspiegeln die  
Herrlichkeit der Hauptstadt des jungen Imperiums,  
wird nicht zuletzt im hellsten Licht zeigen, wie sich  
schön und harmonisch bei dem in ganz kurzer Zeit neu  
geschaffenen Anlaufbahnhofs für den Führerbesuch  
monumental und in dieser Harmonie alles römische

und neues italienisches Stillegefühl zu meisterlicher Ein-  
heit verschmelzen läßt.

Der Nachmittag des geistigen Tages galt der Ein-  
ladung seiner Exzellenz des Ministers für Volksbildung  
Dino Alfieri in seinem Ministerium. Gleichzeitung  
italienische Presse geladen. Rom, die Faschisten der  
dieses Vortages eine temperamentvolle, mitreißende  
Ansprache, in der er die vielen Gemeinsamkeiten  
Deutschlands und Italiens sowie die Unerschöpflichkeit  
der Völkern Berlin-Rom feststellte. Die deutsche Presse  
mit den Vertretern der deutschen Presse in Italien geschafften  
Freundschaft abgeleiteten überauswilligen Unterstellungen.  
Ministerialrat Bernabè betonte in seiner Antwort,  
daß alle anwesenden deutschen Schriftleiter glücklich  
seien, an diesen geschichtlichen Tagen ihrer Völker teil-  
nehmen zu können. Er dankte Minister Alfieri und  
seinen Mitarbeitern für die unübertreffliche Organisa-  
tion, die für die deutsche Presse in Italien geschaffen  
worden sei. Unter förmlichem Befehl der Anwesenden  
brachte Ministerialrat Bernabè jedoch ein Wohl auf den  
König und Kaiser Victor Emanuel, den Duce des fa-  
schistischen Italiens, auf den Volksgesundheitsminister Alfieri  
und die deutsch-italienische Kameradschaft aus.

Und nun steht der große geschichtliche Tag der An-  
kunft des Führers in Rom bevor, dem das italienische  
Volk mit dem deutschen Volk, dem ganz besonders aber  
deutschen Deutschen stolz und freudig entgegengehen,  
welche das Glück haben, das große einsichtige Geschehen  
hier miterleben zu können.

den Blicken des Auslandsdeutschen ein  
namhafter Beitrag.  
Der Führer und Reichsleiter stiftete für den  
Anbau des Majestadorfes Cloppenburg einen  
namhaften Betrag.  
Reichsleiter Winter verabschiedete den auf eigenen  
Wunsch ausreisenden Ortsgruppenleiter Hg. Bam-  
mann.  
Bremens Seefischverleger hat bisher gegenüber  
dem Reichler weiter beträchtlich zugenommen.  
Vor fünf Tagen begann der Aufbau der DAF,  
und NSB.  
Den Preis der Nationen in Rom gewann die  
Türkei.



# Fünf Jahre NS.-Volkswohlfahrt

Don Tagesaufgaben zum Dienst an der Ewigkeit des deutschen Volkes — Von Erich Hilgenfeldt

Berlin, 3. Mai.

Von Zeit zu Zeit ist es notwendig, daß wir uns den Weg vergegenwärtigen, den das deutsche Volk in einer bestimmten Zeitperiode gegangen ist; denn der einzelne Mensch ist in seinen Lebensstufen gebunden und in ihm eingebettet. Er lebt dabei immer nur einen kleinen Abschnitt des Geschehens, das er aus seinem eigenen Bewußtsein heraus beurteilt, und daher wird es immer wieder notwendig, daß er manche Vorgänge nicht begreift oder falsch versteht. Wenn nun die NS.-Volkswohlfahrt am 3. Mai dieses Jahres auf die Entwicklung eines halben Jahrzehnts zurückblicken kann, so ist der Zeitpunkt gekommen, sich ihren Weg zu einem neuen nationalen Ideal hin zu vergegenwärtigen.

Als die NS.-Volkswohlfahrt vor fünf Jahren ihre Arbeit aufnahm, hatte sie in erster Linie Tagesaufgaben zu lösen, denn eine ungeheure leibliche und geistliche Not herrschte auf dem zur Arbeitslosigkeit verdammten Volksgenossen. Die Moral war untergraben, die Familienbande waren zerrüttet und der Mensch selbst zum schimmlichen Feinde des Menschen gemacht worden. 165 Millionen hilflosbittende Menschen mußten im ersten Wintersemester des Deutschen Reiches, mit dessen Durchführung die NS.-Volkswohlfahrt beauftragt wurde, zuzüglich unterstellt werden; das ist fast das Dreifache der Bevölkerung Schwedens. Die Tausende von der Arbeitslosigkeit operativ abgetrennten Arbeiter wurden daher in den ersten Monaten des Jahres 1933 in die Arbeitslager für die Lösung dieser Tagesaufgaben eingeweiht. Bereits in dieser Entwicklungsperiode kristallisierte sich klar heraus, daß nationalsozialistische Volkswohlfahrtspflege der autokratische deutsche Sozialismus ist, der keine Parteien und Klassenunterschiede kennt und soziale Gerechtigkeit, unauflösliche Verbundenheit und darum gegenseitige Verantwortlichkeit aller Glieder unseres Volkes fordert. Nicht das Wohl des einzelnen Volksgenossen oder einer Klasse, sondern die leibliche und geistliche Gesundheit der Volksgemeinschaft und ihrer leistungsfähigen, lebensdienlichen Glieder ist das Ziel der aus nationalsozialistischen Gesinnung geborenen Volkswohlfahrtspflege.

Mit dem Einbruch der NS.-Volkswohlfahrt für dieses Jahr wurde sie über das Denken in Tagesaufgaben hinaus und begann in der Eingeweihten des deutschen Volkes zu denken, in Generationen, die Folge auf Folge, wie Welle auf Welle, an das Ufer des Lebens geküßt werden. Auch der Köhnen des Wintersemesterwertes, der ihm einst aus der Not der Zeit heraus nach der Währungsübernahme geleistet worden war, wurde gesprochen, denn die Zahl der Bedürftigen ist in den letzten Jahren durch günstige Währungsänderungen von Staat und Partei so stark zurückgegangen, daß bereits im Wintersemester 1936-37 nicht mehr alle Mittel aus den Opfern der Volksgemeinschaft eingeleitet zu werden brauchten. Die auf diese Weise frei gewordenen Mittel konnten erstmalig im vergangenen Jahre in die soziale Aufbauforderungen eingeleitet werden. Diese Aufgaben liegen selbstverständlich nicht am Ende des Lebens, sondern planmäßig vorzuziehen steht die NS.-Volkswohlfahrt an der Wiege des Lebens. Darum wurde das Silvesterfest, der Mittel der Kinder ins Leben gerufen, und darum wurde der Reichsmitteltag in den Deutschen Frauenwerk geleistet, und in gemeinsamer Arbeit aller nationalsozialistischen Stellen ist es bereits gelungen, die Schilffestlichkeiten von 70 v. B. im Jahre 1932 auf 659 v. B. im Jahre 1936 herabzubringen, obwohl im gleichen Zeitraum die Geburten um rund 900 000 auf rund 1 270 000 gestiegen sind. Das heißt aber nichts anderes, als daß der der Versorgung gelungen ist, 140 000 Kinder am Leben zu erhalten, die unter den früheren

Verhältnissen aus Mangel an Nahrung, Mangel an Kenntnissen und Fähigkeiten der Eltern und besonders der Mütter gestorben wären. In der letzten Zeit ist die NS.-Volkswohlfahrt darüber hinaus dazu übergegangen, ihre Vorkräfte und Führungskräfte auf die vorpflichtigen Kinder auszubilden. Darum vermehrt die NS.-Volkswohlfahrt die Zahl der Kindererzieherinnen, darum geht sie den vollkommen neuen Weg der Gesundheitsführung des Volkes durch die Einrichtung von Schwesternstationen, die Mütter und Kinder helfen sollen, die dafür sorgen, daß das Kleinkind rechtzeitig zum Arzt kommt, wenn es gefährdet ist, daß die Mütter darüber aufgeklärt wird, wie sie das Kind richtig ernährt und pflegt.

Das sind im wesentlichen die großen Aufgaben der Gesundheitsführung des deutschen Volkes, mit denen die NS.-Volkswohlfahrt in die zweite Hälfte des ersten Jahrzehnts ihrer Entwicklung hineinget. Würde bisher mit der Lösung dieser Aufgaben nach Maßgabe

der zur Verfügung stehenden Mittel und Menschen- und unter Berücksichtigung aller Umstände in erster Linie in den logischen Volkswohlfahrt der Aktion, und des Sozialismus, der berechtigten Forderung des Einzelnen und Schließens bekommen, so wollen wir heute, daß unsere Generation in ihrem Ringen an der Wiege des Lebens im gesamten Großdeutschen Reich unter Einfluß des besonders zu betreuenden Volkswohlfahrt der Einrichtungen schreiten kann und schaffen wird, die notwendig sind, um die Voraussetzungen für die künftige Volksgesundheit zu schaffen.

Nicht aus der Schau eines engen Lebenskreises, nicht aus der Schau der Gesundheit eines Lebens darf die Arbeit der nationalsozialistischen Volkswohlfahrt an ihrem fünften Jahrestag darum geleistet werden, sondern als eine große Veranstaltungsgemeinschaft, aber doch in hohem und lauten Maße, die in die Einheit weist, in der noch bestehen soll das gesunde, geeinte deutsche Volk in einem maßvollen großdeutschen Staat!

## Dr. Goebbels an Frau Leni Riefenstahl und Baldur von Schirach

Berlin, 3. Mai.

Reichsminister Dr. Goebbels dankte an Frau Leni Riefenstahl und an Reichsjugendführer Baldur von Schirach aus Anlaß der Vereidigung der Staatspremier für Buch und Film folgende Telegramme: „Frau Leni Riefenstahl! Es ist mir eine besondere Freude, daß Ihnen für die überragende Leistung der Filme „Atlantis“ — „Zeit der Krieger“ und „Zeit der Schönheit“ — die höchste Anerkennung aus dem Gebiet des Filmgeschäftes auch im Jahre 1938 zuerkannt wurde. Ich spreche Ihnen dazu meine herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche aus. Heil Hitler! Reichsminister Dr. Goebbels.“

„An den Jugendführer des Deutschen Reiches, Reichsleiter Baldur von Schirach. Zu der letzten ersten Vereidigung des Deutschen Jugendpremier 1937/38 an die deutsch-österreichische Hitler-Jugend für den Gedächtnisband „Das Lied der Getreuen“ spreche ich Ihnen meine herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche aus. Heil Hitler! Ihr Dr. Goebbels.“

Reichsjugendführer Baldur von Schirach antwortete: „Für Ihre Glückwünsche zur Vereidigung des Deutschen Jugendpremier 1937/38 danke ich Ihnen im Namen der durch die Führung glücklichen und stolzen Hitler-Jugend. Wir werden den Preis dazu verwenden, um in Verbindung mit anderen geliebten Führern, eine Großjugendherberge zu errichten, die den Namen „Haus der Getreuen“ tragen wird. Heil Hitler! Ihr Baldur von Schirach.“

## Der Reichsaußenminister dankt

Berlin, 3. Mai.

Dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop wird anlässlich seines 45. Geburtstages Glückwünsche aus allen Teilen Deutschlands und dem Auslande ausgegangen, die er leider nicht in einzelnen beantworten konnte. Der Reichsminister dankt deshalb alle, die seiner Gedächtnisfeier auf diesem Wege seinen herzlichsten Dank entgegenbringen.

Staatschauspielerin Hedwig Wollstein. Der Führer und Reichsleiter der Volksgemeinschaft Hedwig Wollstein in Wien und Berlin den Titel Staatschauspielerin verliehen.

## Finanzbeauftragter für den Reichsparteitag 1938

München, 3. Mai.

Der Reichsfinanzminister der NSDAP, Schwarz, hat folgende Bekanntmachung erlassen: Mit der Durchführung der Finanz- und Verwaltungsbereitungen für den Reichsparteitag 1938 wurde von mir Reichsfinanzdirektor Ludwig Adam, Nürnberg, Geschäftsstelle, Marktstraße 29, beauftragt. Geschäftsbereich wird beauftragt, alle Aufträge aller Art, die durch die Organisationsleitung des Reichsparteitages vorgehen werden, zur Erlangung der Reichsfinanzmittel für die Durchführung meines Beauftragten bedürfen.

## Rufus des Reichsbauernführers

Berlin, 3. Mai.

Am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes, am 1. Mai 1938, wurde die von Hitlerjugend und Reichsnachbau durchgeführte Landarbeitsbewegung durch eine bedeutungsvolle Aktion ergänzt. Der Reichsbauernführer, H. Wehner, D r e r e, hat im Vornehmen mit dem Jugendführer des Deutschen Reiches und mit Zustimmung des Reichsministers des Innern an diesem Tage die „Förderungsgemeinschaft für die Landjugend e. V.“ verknüpft.

Der Reichsbauernführer hat zur Gründung dieser Förderungsgemeinschaft folgenden Aufruf erlassen: „Start und einsehenswert ist der Wille der Jugend zum Lande. Die Hitlerjugend hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, die deutsche Jugend für die Landarbeit zu gewinnen und dem Lande zu erhalten. Im Erkenntnis, daß dieser Einsatz auch eine ausserordentliche wirtschaftliche Förderung erfordert, habe ich im Einvernehmen mit dem Jugendführer des Deutschen Reiches und mit Zustimmung des Reichsministers des Innern die „Förderungsgemeinschaft für die Landjugend e. V.“ mit dem Ziel in der Reichsbauernführerschaft Gestalt ins Leben gerufen. Die Förderungsgemeinschaft hat die Aufgabe, der fürderungswürdigen Jugend im nächsten Mittel zur Berufs-ausbildung und E r l e r n g a r b e i t z u n g zur Verfügung zu stellen. Ich rufe die Bauern und Landwirte und die der Landwirtschaft nahestehenden Unternehmen hiermit auf, durch ihre Mitgliedschaft und durch Förderungsmittel an der gestellten Aufgabe mitzuwirken. Ich erwarte von den Bauernführern und allen an der Erhaltung und Förderung eines künftigen Berufsstandes des Nachbarns interessierten Stellen, daß sie mit allem Nachdruck für die Verbreitung der Förderungsgemeinschaft für die Landjugend eintreten.“

# Rund um die Welt

## 21 Tote bei einem Verkehrsunglück

Paris, 2. Mai.

Nach einer heftigen Kollision auf der Autobahn wurde ein voll besetzter Autobus an einem Bahnhofsübergang in der Nähe der Stationen Biana und Gaillet im Norden Parisis vom Zuge erfasst und zertrümmert. 21 Personen wurden dabei getötet und 18 verletzt.

## Tolle Messerstecherei eines Juden

Marihu, 2. Mai.

Eine ungewöhnliche Bluttat beging ein Jude in dem Stadtteil Suresnes im Westen-Parisis. Er ließ ohne jeden Grund einen polnischen Arbeiter nieder, bis ein eintreffendes Gendarmes die Bluttat entdeckte und die auf dem Markt weilenden Bauern von dieser Messerstecherei erfuhr, geben sie durch Entscheidung durch die Gendarmen der nächsten Staatsanwaltschaft übergeben. Acht Juden wurden dafür verurteilt und 10 bestraft.

## Der Mann der 14 Menschen tötete

Sa. Stuttgart, 2. Mai.

In der Pfalzstadt Albstadt starb dieser Tage der frühere Hauptlehrer Carl Wagner im 61. Lebensjahre nach nahezu 30jähriger Internierung. Sein Tod weist die Erinnerung an eine der schmerzhaftesten Bluttaten, die Deutschland jemals erlebt hat. In welcher Hinrichtung sollte Wagner von 29 Jahren bis 14 Monaten getötet und mehrere Jahre angehalten. Der 4. und 5. September 1913 erlebte die fünfjährige Zelen Wagner, der damals als Hauptlehrer in Zwenkau angeheiratet war, ein trübseliges Leben. Er hatte vier Kinder und seine Frau war eine sehr gute Mutter. Er hatte vier Kinder und seine Frau war eine sehr gute Mutter. Er hatte vier Kinder und seine Frau war eine sehr gute Mutter.

## Ein Kleinbahnzug in Flammen

S. Bismarck, 2. Mai.

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich auf der Strecke von Berlin nach Köpenick. Der Lokomotivführer des Lokpans Müllers ging betrunken nach dem Bahnhof. Die Lokomotive wurde durch einen kleinen Brand entzündet. Der Lokomotivführer wurde durch einen kleinen Brand entzündet. Der Lokomotivführer wurde durch einen kleinen Brand entzündet.

## Wieder einmal ein Fall Marx in Wien

Wien, 2. Mai.

Der dem Wiener Schoungerechtigen begann am Montag die Verhandlung über einen Fall, wie ihn die österreichische Kriminalgeschichte bisher nicht gekannt hat. Der Fall ist die Abtötung des berühmten Schriftstellers Karl Kraus durch seinen Sohn. Der Fall ist die Abtötung des berühmten Schriftstellers Karl Kraus durch seinen Sohn. Der Fall ist die Abtötung des berühmten Schriftstellers Karl Kraus durch seinen Sohn.

Dieser Anzeigenraum ist nach unseren Ideen gestaltet. Jede Nachahmung ist verboten!

## Der Mann mit dem Gerüst.

Haben Sie ihn schon gesehen? Sicherlich! Aberall können Sie ihn antreffen. Aber im Gegensatz zu anderen „Verleisungen“ macht kein Gerüst ihn erst recht beliebt. Umsonst und ungenutzt geht er darin herum. Er verleiht und ist trotzdem elastisch. Der Mann trägt es vorn, und gerade deshalb fällt es ihm das Rückgrat. Was hat es nun auf sich mit diesem Paradoxon von einem Gerüst! Wenn es elastisch ist, kann es schließlich nur aus Gummi sein. Nein, es ist kein Gummi! Aber so wenig, wie Sie aus Gummi wollen, was um er elastisch, so wenig wollen wir es von der „formtreu“-Einlage. Denn hier ist das Gerüst, von dem hier die Rede ist; und ihre Elastizität ist ihre Besonderheit. Am „formtreu“-Anzug zwischen Oberstoff und Futter — also unfindbar — ist sie eingearbeitet. Sie ist es, die den „formtreu“-Anzug den notwendigen Sitz verleiht. Wenn ein Mann so ganz besonders stolz ist auf den guten Sitz seiner Kleidung — Männer können das ja nie so ganz verstehen — aber eine Frau „süß“ — es sofort heraus — dann kann man mit ihm sicher Eiderstein annehmen, daß dieser Mann sich „unfindbar gerüstet“ hat ... mit der „formtreu“-Einlage. Können Sie nun auch das eigentliche Gerüst nicht sehen — den Knüll-Apparat in den C & A-Benitern haben sie sicher schon bemerkt.

## Betriff: Knüll-Apparat.

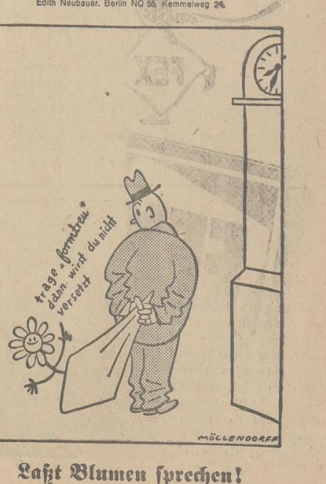
Dieser Knüll-Apparat zeigt in dramatischer Weise, was der Mann in der Welt für ein Leben führt. Anzug alle Tage selbst vornimmt. So hat allerdings, wie es der Knüll-Apparat vorführt, bracht auch der schlappste Mann seinen Anzug in der Paris nicht. Wenn die „formtreu“-Einlage aber den starken, sich ständig wiederholenden Druck des Apparates aushält und immer wieder in ihre ursprüngliche Form zurückspringt, dann kann man mit ihm sicher gut ein Anzug aussehen muß, der mit der C & A-„formtreu“-Einlage verarbeitet wird, und wo er lange er dieses gute Aussehen bewahrt. Es ist eben nicht das übliche Wollgerüst, wie es bisher meist verwendet wurde. Es ist eben „formtreu“.

Wie gut „formtreu“ ist, sehen Sie an den vielen zufriedenen Kunden; formtreu“ findet täglich neue begeisterte Anhänger. Achten Sie daher immer auf den Namen formtreu.“ „formtreu“ gibt's bei C & A.



... sagen Sie es bitte uns ... Es gibt hunderte Tausende von „formtreu“-Runden, die täglich begeistert von „formtreu“ sprechen und „formtreu“ ihren Bekannten und Freunden weiter empfehlen. Das ist für uns erfreulich und spricht zur weiteren Leistungssteigerung immer wieder an. Nun möchten wir aber auch unsere neuen Kunden in der Herren-Abteilung diese Artelle nicht vorenthalten. Wir schreiben uns über Ihre Erfahrungen mit „formtreu“? Auch was ein „formtreu“-Runde Ihnen, lieber Leser, der Sie noch nicht „formtreu“-Träger sind, über „formtreu“ logte interessiert uns. Bitte, wir schreiben einmal darüber?

Sie können mich beherrschen — auf Teufelhaube laufen und täglich mit Sorgen herumlaufen. Ich will mich des prädestinierten Kleides freuen und laß mich von C & A betreuen!

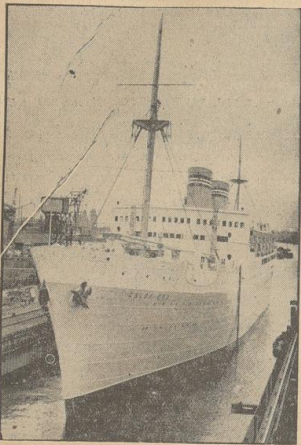






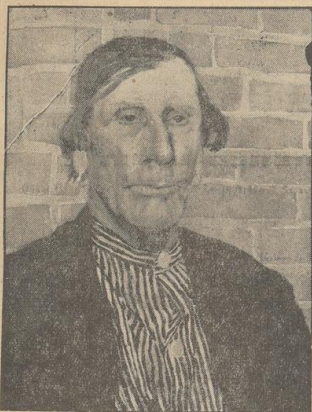
Die „Osloford“ vor der Abnahmeprobefahrt

Bremen, 3. Mai.



In Kürze wird das auf der AG. „Wefer“ nach der Materform erbaute größte norwegische Fahrgastschiff „Osloford“ seine Abnahmeprobefahrt antreten.

Besucht die Kunstausstellung ...



... des Schicksalles für die deutsche bildende Kunst, das seine Schätze in der Kunsthalle am Wall den Bremen jugendlich macht.

Schluß auf die Konvention!

„Alme“ oder „Der gesunde Menschenverstand“ / Uaufführung im Bremer Schauspielhaus

Man fährt gut mit Männern, wenn man mit ihnen Schritten fährt und vor könnte es besser als eine Frau! An der heiligen Liebe hat sie die Güte...

Wenn der Autor am Schluß des ersten Aktes selbst die Frage stellt, ob und wie ein Kupplung daraus werden könnte...

Was liegt näher, als über dieses bürgele alle alten Themen eine neue Komödie zu schreiben? Ueber eine Sache, die uns mehr als jede andere buchstäblich am Herzen liegt?

Alme, Geliebte! Der ganze Zauber der Weidlichkeit: Schönheit, Liebeseleganz, Mutwilligkeit, Schwärmerei...

Stellt Freiplätze für unsere österreichischen Kameraden!

Aufruf des Kreisleiters zur österreichischen Sonderaktion der Hitler-Freiplatzspende

Ansichts der großen Freude und Begeisterung, die uns in diesen Tagen über die Vereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich erfüllt...

Treue und Einsatzbereitschaft in schwerster Zeit.

Der Gau Weser-Ems hat als erster die Ehre, österreichische Kämpfer zu beherbergen. 750 Meldungen liegen vor von Kameraden...

Immer, wenn an die Hilfsbereitschaft der Volksgenossen appelliert wurde, stand unsere Vaterstadt Bremen an vorderster Stelle.

Bremer Gastfreundschaft genießen.

Blanke. Kreisleiter

Ein Kerl und Kämpfer!

Kreisleiter Blanke verabschiedete Pg. Bammann und letzte in Findorff Ortsgruppenleiter Pg. Thran ein

Als der Polizeibeamte Martin Bammann im Jahr 1934 eintrat, da wußte er, daß er damit keine Erleichterung aufspazieren würde...

Kreisleiter erinnernte an die gemeinsam mit dem führenden Ortsgruppenleiter durchlebte Kampfzeit.

In Bremen, so führte unter Kreisleiter aus, hat die Weltanschauung unseres Führers erst spät Fuß fassen können...

Der Kreisleiter schiederte denn viele gemeinsame Erlebnisjahre aus der Kampfzeit und führte dann weiter aus:



Mit Handschlag verabschiedete Kreisleiter Blanke Pg. Bammann von dem treu gewählten Amt des Ortsgruppenleiters.



Der neue Ortsgruppenleiter Pg. Thran schloß die Versammlung

daß es ihm schwer falle, seinen alten Mitkämpfer, der ein Kerl und Kämpfer sei, dem Ortsgruppenleiter Amt zu entziehen.

Mit einem Handschlag und der Versicherung, daß sich an dem guten kameradschaftlichen Zusammenarbeiten auch in Zukunft nichts ändern würde...

Aus dem köstlichen Beifall, der dieser Rede folgte und der auch Martin Bammann galt, war zu fühlen, daß der Kreisleiter der Findorffer Bevölkerung so recht aus dem Herzen gesprochen hatte.

Pg. Bammann

dem Kreisleiter für die ihm gemachten kameradschaftlichen und anerkennenden Worte. Der Dank galt auch allen Kameraden...

Namens seiner Mitarbeiter wurde ihm dann ein Führerbild und ein Buch als Dank überreicht.

Der Kreisleiter nahm dann die feierliche Einführung des neuen Ortsgruppenleiters Pg. Thran vor...

Nachdem Ortsgruppenleiter Pg. Thran erklärt hatte, daß er die Ortsgruppe im Sinne ihres ersten Ortsgruppenleiters, Kreisleiters Pg. Blanke, führen werde...

Gegen Zahnstein-Ansatz Chlorodont die Qualitäts-Zahnpaste

genost wider, heißblütiger Bienenmann mit viel revolutionärem Eifer und wenig Argumenten — beide sind in ihrer Verliebtheit und ritterlichen Vertieftheit...

prunthollen Reichstages gesehen habe, von Kaiser Karl V. 1548 nach Augsburg berufen hatte.



Reinhard Everwyn

„Die schöne Welfetin“

Der Dichter über Stoff und Werk

Joel Wenter, Träger des Eisens und Grillparzerpremiertes, hat die Autor der morgigen Aufführung im Schauspielhaus.

Die Historie überliefert uns die anmutige Geschichte von der großen Liebe des Erzbischofs Ferdinand von Deckerleich zu Philippine Welfetin...

JOSEF WENTER [Archiv]

# Unser tägliches Kochbuch

**Schnittbrotchen, Kartoffelstöße mit angebratenem Speck, Wadelfisch.**

Speck und Wadelfisch werden halbfertig mit Salz und Sahnenmilch und etwas Öl angebraten, Schnittbrotchen hineingegeben und mit Salz und gehackter Petersilie abgemischt. 1 Liter am Tage vorher gekochte Kartoffeln werden durch die Presse gegeben, 12 bis 250 Gramm Speck und feinen Reis (halb und halb) beigegeben, 2-3 Eier, Salz, Öl, 1/2 Liter Sahne. Alles sorgfältig in Mörser geschlagen und mit etwas Öl und Salz vermischt. Man formt Stöße, gibt von dem Semmelbröseln hinein und legt sie in Salzwasser. Die fertigen Stöße gibt man in eine Schüssel und überlegt sie mit in Mörser geschlagenem, heißem angebratenem getrockneten Speck. — Das Wadelfisch mit Wein vorher gemischt und eingeweicht, mit dem Schnittbrotchen, Zitronensaft und Sahnenmilch aufgeschicht und ganz leicht gebacken, evtl. die Sauce etwas binden.

Vollkornbrot-Handwerk in Deutschen Frauenwerk

## Hugo Walter 70 Jahre

Am heutigen 3. Mai feiert Marine-Oberstleutnant Hugo Walter 70. Geburtstag. Der Herr Walter, geboren am 1. Juni 1868 in Kiel, ist ein alter Parteigenosse und Soldatenkämpfer in der ersten Revolution. Er war 70 Jahre lang Mitglied der D.D.P., die er im Jahre 1908 in Kiel beendete, wurde er als Marine-Oberstleutnant und Kommandant der Marine-Abteilung in Kiel, wurde er als Marine-Oberstleutnant und Kommandant der Marine-Abteilung in Kiel, wurde er als Marine-Oberstleutnant und Kommandant der Marine-Abteilung in Kiel.

Die Aufnahme des Ministers aufgestellt, deren Führung übernahm, wurde er als Marine-Oberstleutnant und Kommandant der Marine-Abteilung in Kiel, wurde er als Marine-Oberstleutnant und Kommandant der Marine-Abteilung in Kiel, wurde er als Marine-Oberstleutnant und Kommandant der Marine-Abteilung in Kiel.

## Lachen zum Lachen



„Wer ist das — Ihr Mann? Aber wir besitzen doch keine Menschen!“

„Ach, weiß, aber er hat einen Brillanten am Finger, den er nicht runter bekommt!“

Vater des Erzherrn diese Ehe nicht verborgen bleiben. Das liebesvolle Unwillen erregte, muß um so mehr annehmen werden, als der Kaiser verheiratete Kaiserin für seinen Sohn hatte. Die Ehe aber war glücklich geschlossen und der Kaiser fand sich mächtig zu Vergleichen bereit. Als schwerer Wund wurde für die kaiserliche Amerikanerin der Ehe ward dem Kaiser und den wenigen Witzern um gewisse Beschäftigung. „Schönwetter“ am 1. Mai. „Schönwetter“ am 1. Mai. „Schönwetter“ am 1. Mai.

# Verkehrserziehung aus der Praxis

## Teufel Alkohol am Steuer...

Die täglichen Unfälle — Er fuhr von einer Gastwirtschaft zur anderen

„Auf der Hauptstraße „Am Südberg“ lag am Montag nachmittags gegen 14.15 Uhr in der Nähe der Steinbrunnstraße ein Kraftfahrzeug mit seiner linken Seite nach außen umgekippt. Der Fahrer wurde durch den Unfall schwer verletzt. Die Untersuchung ergab, dass der Fahrer unter der Wirkung von Alkohol stand. Er fuhr von einer Gastwirtschaft zur anderen, was zu diesem Unglück führte.“

Wenn man andere Fahrzeuge verkehrsberechtigter Fahrer überholt, ist es nicht verbotener, wenn ein Fahrzeug mit dem Fahrer aus dem Verkehr gezogen wird. Die Untersuchung ergab, dass der Fahrer unter der Wirkung von Alkohol stand. Er fuhr von einer Gastwirtschaft zur anderen, was zu diesem Unglück führte.“

Ein Fahrer, dem vor Jahren schon der Führerschein abgenommen wurde, fuhr in der Gemarkung von 14.40 Uhr mit einem Kraftfahrzeug, auf dem auch noch ein Fahrer saß, mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h in der Straße. Die Untersuchung ergab, dass der Fahrer unter der Wirkung von Alkohol stand. Er fuhr von einer Gastwirtschaft zur anderen, was zu diesem Unglück führte.“

Silbernes Arbeitsjubiläum. Am heutigen 3. Mai feiert der Herr Walter 70. Geburtstag. Der Herr Walter, geboren am 1. Juni 1868 in Kiel, ist ein alter Parteigenosse und Soldatenkämpfer in der ersten Revolution. Er war 70 Jahre lang Mitglied der D.D.P., die er im Jahre 1908 in Kiel beendete, wurde er als Marine-Oberstleutnant und Kommandant der Marine-Abteilung in Kiel, wurde er als Marine-Oberstleutnant und Kommandant der Marine-Abteilung in Kiel, wurde er als Marine-Oberstleutnant und Kommandant der Marine-Abteilung in Kiel.

## Unter dem Hohelohadler

Der Bauorganisationenleiter Dr. Wallehoff gibt bekannt: Die Mittelungsblätter Nr. 8/1. Mai 1938 kommen nicht als Monatsblätter zum Ausdruck, sondern werden in zwei Ausgaben herausgegeben. Die erste Ausgabe enthält die Mittelungsblätter, die zweite Ausgabe enthält die Nachrichtenblätter.

## NS-Frauenfront

Christinnen der Rindfleisch. Wichtige Besprechung am Sonntag, 3. Mai, 20.30 Uhr, in der Besprechungshalle der NS-Frauenfront (Doverstr. 12) über die Bedeutung der Frauenfront für die NS-Bewegung. Die Besprechung wird von der NS-Frauenfront geleitet.

## NS-Frauenfront

Christinnen der Rindfleisch. Wichtige Besprechung am Sonntag, 3. Mai, 20.30 Uhr, in der Besprechungshalle der NS-Frauenfront (Doverstr. 12) über die Bedeutung der Frauenfront für die NS-Bewegung. Die Besprechung wird von der NS-Frauenfront geleitet.

## Staatstheater Bremen

Ellen Kiefling als „Margarethe“

Am Sonntagabend fand in Gounods Meisterwerk „Ellen Kiefling die Tiroler. Sie gibt der Margarethe die richtige Erziehung und zeigt, wie sie sich in der Welt bewegen, womit sie die in der Handlung gebildete Tirolerin in der Welt der großen Städte zu Hause bringt. Das ist ihr gut, in der Tiroler Szene des dritten Aktes, macht sie während in der Szene, und erheitert im Akt. Der Stimmungswechsel unter dem Titel „Ellen Kiefling die Tiroler“ ist ein sehr schönes Beispiel für die Kunst der Schauspielerin. Sie gibt der Margarethe die richtige Erziehung und zeigt, wie sie sich in der Welt bewegen, womit sie die in der Handlung gebildete Tirolerin in der Welt der großen Städte zu Hause bringt. Das ist ihr gut, in der Tiroler Szene des dritten Aktes, macht sie während in der Szene, und erheitert im Akt. Der Stimmungswechsel unter dem Titel „Ellen Kiefling die Tiroler“ ist ein sehr schönes Beispiel für die Kunst der Schauspielerin.

## NS-Vollwohlfahrt

Der Kreisappell aller NS-Vollwohlfahrter am Mittwoch, dem 4. Mai, 20.30 Uhr, im Städtischen Saal. Die Teilnehmer sind: Herr Walter, Herr Müller, Herr Schmidt, Herr Meyer, Herr Weber, Herr Fischer, Herr Koch, Herr Bauer, Herr Hoff, Herr König, Herr Lehmann, Herr Müller, Herr Schmidt, Herr Meyer, Herr Weber, Herr Fischer, Herr Koch, Herr Bauer, Herr Hoff, Herr König, Herr Lehmann.

## NS-Kriegsopfererstattung

Berechnung der Kriegsopfererstattung. Am Sonntag, dem 3. Mai, 20.30 Uhr, im Städtischen Saal. Die Teilnehmer sind: Herr Walter, Herr Müller, Herr Schmidt, Herr Meyer, Herr Weber, Herr Fischer, Herr Koch, Herr Bauer, Herr Hoff, Herr König, Herr Lehmann.

## Am übrigen hinterließ die Aufführung den gleichen

Am übrigen hinterließ die Aufführung den gleichen Eindruck wie vorhin. Die Aufführung war sehr gelungen und hat den Zuschauern einen großen Spaß gemacht. Die Schauspieler haben sich sehr gut gegeben und die Aufführung war ein großer Erfolg.

## 9. Berliner Dichterwoche beendet

Jnes Widmann, H. Stroh und Franz Thab laden

Die Teilnahme der deutschen Dichter aus Leher bei der Berliner Dichterwoche des 1. Mai bis zum 9. Mai war ein großer Erfolg. Die Teilnehmer sind: Herr Walter, Herr Müller, Herr Schmidt, Herr Meyer, Herr Weber, Herr Fischer, Herr Koch, Herr Bauer, Herr Hoff, Herr König, Herr Lehmann.

## Studenenaustausch Deutschland-Italien

Studenenaustausch Deutschland-Italien. Gelegenheitlich der diesjährigen wissenschaftlichen und künstlerischen Festspiele der italienischen Studenten in Genua, am 1. Mai, haben die deutschen Studenten einen Studenenaustausch mit den italienischen Studenten vereinbart. Die Teilnehmer sind: Herr Walter, Herr Müller, Herr Schmidt, Herr Meyer, Herr Weber, Herr Fischer, Herr Koch, Herr Bauer, Herr Hoff, Herr König, Herr Lehmann.

## Unsere Bühnen melden:

Staatstheater

Die Werkstätten des Staatstheaters sind zur Zeit außer Betrieb. Die Aufführung der Oper „Margarethe“ ist auf den 10. Mai verschoben. Die Aufführung der Oper „Ellen Kiefling die Tiroler“ ist am 1. Mai.

## Wetterbericht des Reichswetterdienstes (Ansahrt Bremen)

Am Sonntag, 3. Mai, 6.45 Uhr, Morgensonne, Wetter 5.00 Uhr, 6.10 Uhr, 6.30 Uhr, 6.50 Uhr, 7.10 Uhr, 7.30 Uhr, 7.50 Uhr, 8.10 Uhr, 8.30 Uhr, 8.50 Uhr, 9.10 Uhr, 9.30 Uhr, 9.50 Uhr, 10.10 Uhr, 10.30 Uhr, 10.50 Uhr, 11.10 Uhr, 11.30 Uhr, 11.50 Uhr, 12.10 Uhr, 12.30 Uhr, 12.50 Uhr, 13.10 Uhr, 13.30 Uhr, 13.50 Uhr, 14.10 Uhr, 14.30 Uhr, 14.50 Uhr, 15.10 Uhr, 15.30 Uhr, 15.50 Uhr, 16.10 Uhr, 16.30 Uhr, 16.50 Uhr, 17.10 Uhr, 17.30 Uhr, 17.50 Uhr, 18.10 Uhr, 18.30 Uhr, 18.50 Uhr, 19.10 Uhr, 19.30 Uhr, 19.50 Uhr, 20.10 Uhr, 20.30 Uhr, 20.50 Uhr, 21.10 Uhr, 21.30 Uhr, 21.50 Uhr, 22.10 Uhr, 22.30 Uhr, 22.50 Uhr, 23.10 Uhr, 23.30 Uhr, 23.50 Uhr, 24.10 Uhr, 24.30 Uhr, 24.50 Uhr, 25.10 Uhr, 25.30 Uhr, 25.50 Uhr, 26.10 Uhr, 26.30 Uhr, 26.50 Uhr, 27.10 Uhr, 27.30 Uhr, 27.50 Uhr, 28.10 Uhr, 28.30 Uhr, 28.50 Uhr, 29.10 Uhr, 29.30 Uhr, 29.50 Uhr, 30.10 Uhr, 30.30 Uhr, 30.50 Uhr, 31.10 Uhr, 31.30 Uhr, 31.50 Uhr, 32.10 Uhr, 32.30 Uhr, 32.50 Uhr, 33.10 Uhr, 33.30 Uhr, 33.50 Uhr, 34.10 Uhr, 34.30 Uhr, 34.50 Uhr, 35.10 Uhr, 35.30 Uhr, 35.50 Uhr, 36.10 Uhr, 36.30 Uhr, 36.50 Uhr, 37.10 Uhr, 37.30 Uhr, 37.50 Uhr, 38.10 Uhr, 38.30 Uhr, 38.50 Uhr, 39.10 Uhr, 39.30 Uhr, 39.50 Uhr, 40.10 Uhr, 40.30 Uhr, 40.50 Uhr, 41.10 Uhr, 41.30 Uhr, 41.50 Uhr, 42.10 Uhr, 42.30 Uhr, 42.50 Uhr, 43.10 Uhr, 43.30 Uhr, 43.50 Uhr, 44.10 Uhr, 44.30 Uhr, 44.50 Uhr, 45.10 Uhr, 45.30 Uhr, 45.50 Uhr, 46.10 Uhr, 46.30 Uhr, 46.50 Uhr, 47.10 Uhr, 47.30 Uhr, 47.50 Uhr, 48.10 Uhr, 48.30 Uhr, 48.50 Uhr, 49.10 Uhr, 49.30 Uhr, 49.50 Uhr, 50.10 Uhr, 50.30 Uhr, 50.50 Uhr, 51.10 Uhr, 51.30 Uhr, 51.50 Uhr, 52.10 Uhr, 52.30 Uhr, 52.50 Uhr, 53.10 Uhr, 53.30 Uhr, 53.50 Uhr, 54.10 Uhr, 54.30 Uhr, 54.50 Uhr, 55.10 Uhr, 55.30 Uhr, 55.50 Uhr, 56.10 Uhr, 56.30 Uhr, 56.50 Uhr, 57.10 Uhr, 57.30 Uhr, 57.50 Uhr, 58.10 Uhr, 58.30 Uhr, 58.50 Uhr, 59.10 Uhr, 59.30 Uhr, 59.50 Uhr, 60.10 Uhr, 60.30 Uhr, 60.50 Uhr, 61.10 Uhr, 61.30 Uhr, 61.50 Uhr, 62.10 Uhr, 62.30 Uhr, 62.50 Uhr, 63.10 Uhr, 63.30 Uhr, 63.50 Uhr, 64.10 Uhr, 64.30 Uhr, 64.50 Uhr, 65.10 Uhr, 65.30 Uhr, 65.50 Uhr, 66.10 Uhr, 66.30 Uhr, 66.50 Uhr, 67.10 Uhr, 67.30 Uhr, 67.50 Uhr, 68.10 Uhr, 68.30 Uhr, 68.50 Uhr, 69.10 Uhr, 69.30 Uhr, 69.50 Uhr, 70.10 Uhr, 70.30 Uhr, 70.50 Uhr, 71.10 Uhr, 71.30 Uhr, 71.50 Uhr, 72.10 Uhr, 72.30 Uhr, 72.50 Uhr, 73.10 Uhr, 73.30 Uhr, 73.50 Uhr, 74.10 Uhr, 74.30 Uhr, 74.50 Uhr, 75.10 Uhr, 75.30 Uhr, 75.50 Uhr, 76.10 Uhr, 76.30 Uhr, 76.50 Uhr, 77.10 Uhr, 77.30 Uhr, 77.50 Uhr, 78.10 Uhr, 78.30 Uhr, 78.50 Uhr, 79.10 Uhr, 79.30 Uhr, 79.50 Uhr, 80.10 Uhr, 80.30 Uhr, 80.50 Uhr, 81.10 Uhr, 81.30 Uhr, 81.50 Uhr, 82.10 Uhr, 82.30 Uhr, 82.50 Uhr, 83.10 Uhr, 83.30 Uhr, 83.50 Uhr, 84.10 Uhr, 84.30 Uhr, 84.50 Uhr, 85.10 Uhr, 85.30 Uhr, 85.50 Uhr, 86.10 Uhr, 86.30 Uhr, 86.50 Uhr, 87.10 Uhr, 87.30 Uhr, 87.50 Uhr, 88.10 Uhr, 88.30 Uhr, 88.50 Uhr, 89.10 Uhr, 89.30 Uhr, 89.50 Uhr, 90.10 Uhr, 90.30 Uhr, 90.50 Uhr, 91.10 Uhr, 91.30 Uhr, 91.50 Uhr, 92.10 Uhr, 92.30 Uhr, 92.50 Uhr, 93.10 Uhr, 93.30 Uhr, 93.50 Uhr, 94.10 Uhr, 94.30 Uhr, 94.50 Uhr, 95.10 Uhr, 95.30 Uhr, 95.50 Uhr, 96.10 Uhr, 96.30 Uhr, 96.50 Uhr, 97.10 Uhr, 97.30 Uhr, 97.50 Uhr, 98.10 Uhr, 98.30 Uhr, 98.50 Uhr, 99.10 Uhr, 99.30 Uhr, 99.50 Uhr, 100.10 Uhr, 100.30 Uhr, 100.50 Uhr, 101.10 Uhr, 101.30 Uhr, 101.50 Uhr, 102.10 Uhr, 102.30 Uhr, 102.50 Uhr, 103.10 Uhr, 103.30 Uhr, 103.50 Uhr, 104.10 Uhr, 104.30 Uhr, 104.50 Uhr, 105.10 Uhr, 105.30 Uhr, 105.50 Uhr, 106.10 Uhr, 106.30 Uhr, 106.50 Uhr, 107.10 Uhr, 107.30 Uhr, 107.50 Uhr, 108.10 Uhr, 108.30 Uhr, 108.50 Uhr, 109.10 Uhr, 109.30 Uhr, 109.50 Uhr, 110.10 Uhr, 110.30 Uhr, 110.50 Uhr, 111.10 Uhr, 111.30 Uhr, 111.50 Uhr, 112.10 Uhr, 112.30 Uhr, 112.50 Uhr, 113.10 Uhr, 113.30 Uhr, 113.50 Uhr, 114.10 Uhr, 114.30 Uhr, 114.50 Uhr, 115.10 Uhr, 115.30 Uhr, 115.50 Uhr, 116.10 Uhr, 116.30 Uhr, 116.50 Uhr, 117.10 Uhr, 117.30 Uhr, 117.50 Uhr, 118.10 Uhr, 118.30 Uhr, 118.50 Uhr, 119.10 Uhr, 119.30 Uhr, 119.50 Uhr, 120.10 Uhr, 120.30 Uhr, 120.50 Uhr, 121.10 Uhr, 121.30 Uhr, 121.50 Uhr, 122.10 Uhr, 122.30 Uhr, 122.50 Uhr, 123.10 Uhr, 123.30 Uhr, 123.50 Uhr, 124.10 Uhr, 124.30 Uhr, 124.50 Uhr, 125.10 Uhr, 125.30 Uhr, 125.50 Uhr, 126.10 Uhr, 126.30 Uhr, 126.50 Uhr, 127.10 Uhr, 127.30 Uhr, 127.50 Uhr, 128.10 Uhr, 128.30 Uhr, 128.50 Uhr, 129.10 Uhr, 129.30 Uhr, 129.50 Uhr, 130.10 Uhr, 130.30 Uhr, 130.50 Uhr, 131.10 Uhr, 131.30 Uhr, 131.50 Uhr, 132.10 Uhr, 132.30 Uhr, 132.50 Uhr, 133.10 Uhr, 133.30 Uhr, 133.50 Uhr, 134.10 Uhr, 134.30 Uhr, 134.50 Uhr, 135.10 Uhr, 135.30 Uhr, 135.50 Uhr, 136.10 Uhr, 136.30 Uhr, 136.50 Uhr, 137.10 Uhr, 137.30 Uhr, 137.50 Uhr, 138.10 Uhr, 138.30 Uhr, 138.50 Uhr, 139.10 Uhr, 139.30 Uhr, 139.50 Uhr, 140.10 Uhr, 140.30 Uhr, 140.50 Uhr, 141.10 Uhr, 141.30 Uhr, 141.50 Uhr, 142.10 Uhr, 142.30 Uhr, 142.50 Uhr, 143.10 Uhr, 143.30 Uhr, 143.50 Uhr, 144.10 Uhr, 144.30 Uhr, 144.50 Uhr, 145.10 Uhr, 145.30 Uhr, 145.50 Uhr, 146.10 Uhr, 146.30 Uhr, 146.50 Uhr, 147.10 Uhr, 147.30 Uhr, 147.50 Uhr, 148.10 Uhr, 148.30 Uhr, 148.50 Uhr, 149.10 Uhr, 149.30 Uhr, 149.50 Uhr, 150.10 Uhr, 150.30 Uhr, 150.50 Uhr, 151.10 Uhr, 151.30 Uhr, 151.50 Uhr, 152.10 Uhr, 152.30 Uhr, 152.50 Uhr, 153.10 Uhr, 153.30 Uhr, 153.50 Uhr, 154.10 Uhr, 154.30 Uhr, 154.50 Uhr, 155.10 Uhr, 155.30 Uhr, 155.50 Uhr, 156.10 Uhr, 156.30 Uhr, 156.50 Uhr, 157.10 Uhr, 157.30 Uhr, 157.50 Uhr, 158.10 Uhr, 158.30 Uhr, 158.50 Uhr, 159.10 Uhr, 159.30 Uhr, 159.50 Uhr, 160.10 Uhr, 160.30 Uhr, 160.50 Uhr, 161.10 Uhr, 161.30 Uhr, 161.50 Uhr, 162.10 Uhr, 162.30 Uhr, 162.50 Uhr, 163.10 Uhr, 163.30 Uhr, 163.50 Uhr, 164.10 Uhr, 164.30 Uhr, 164.50 Uhr, 165.10 Uhr, 165.30 Uhr, 165.50 Uhr, 166.10 Uhr, 166.30 Uhr, 166.50 Uhr, 167.10 Uhr, 167.30 Uhr, 167.50 Uhr, 168.10 Uhr, 168.30 Uhr, 168.50 Uhr, 169.10 Uhr, 169.30 Uhr, 169.50 Uhr, 170.10 Uhr, 170.30 Uhr, 170.50 Uhr, 171.10 Uhr, 171.30 Uhr, 171.50 Uhr, 172.10 Uhr, 172.30 Uhr, 172.50 Uhr, 173.10 Uhr, 173.30 Uhr, 173.50 Uhr, 174.10 Uhr, 174.30 Uhr, 174.50 Uhr, 175.10 Uhr, 175.30 Uhr, 175.50 Uhr, 176.10 Uhr, 176.30 Uhr, 176.50 Uhr, 177.10 Uhr, 177.30 Uhr, 177.50 Uhr, 178.10 Uhr, 178.30 Uhr, 178.50 Uhr, 179.10 Uhr, 179.30 Uhr, 179.50 Uhr, 180.10 Uhr, 180.30 Uhr, 180.50 Uhr, 181.10 Uhr, 181.30 Uhr, 181.50 Uhr, 182.10 Uhr, 182.30 Uhr, 182.50 Uhr, 183.10 Uhr, 183.30 Uhr, 183.50 Uhr, 184.10 Uhr, 184.30 Uhr, 184.50 Uhr, 185.10 Uhr, 185.30 Uhr, 185.50 Uhr, 186.10 Uhr, 186.30 Uhr, 186.50 Uhr, 187.10 Uhr, 187.30 Uhr, 187.50 Uhr, 188.10 Uhr, 188.30 Uhr, 188.50 Uhr, 189.10 Uhr, 189.30 Uhr, 189.50 Uhr, 190.10 Uhr, 190.30 Uhr, 190.50 Uhr, 191.10 Uhr, 191.30 Uhr, 191.50 Uhr, 192.10 Uhr, 192.30 Uhr, 192.50 Uhr, 193.10 Uhr, 193.30 Uhr, 193.50 Uhr, 194.10 Uhr, 194.30 Uhr, 194.50 Uhr, 195.10 Uhr, 195.30 Uhr, 195.50 Uhr, 196.10 Uhr, 196.30 Uhr, 196.50 Uhr, 197.10 Uhr, 197.30 Uhr, 197.50 Uhr, 198.10 Uhr, 198.30 Uhr, 198.50 Uhr, 199.10 Uhr, 199.30 Uhr, 199.50 Uhr, 200.10 Uhr, 200.30 Uhr, 200.50 Uhr, 201.10 Uhr, 201.30 Uhr, 201.50 Uhr, 202.10 Uhr, 202.30 Uhr, 202.50 Uhr, 203.10 Uhr, 203.30 Uhr, 203.50 Uhr, 204.10 Uhr, 204.30 Uhr, 204.50 Uhr, 205.10 Uhr, 205.30 Uhr, 205.50 Uhr, 206.10 Uhr, 206.30 Uhr, 206.50 Uhr, 207.10 Uhr, 207.30 Uhr, 207.50 Uhr, 208.10 Uhr, 208.30 Uhr, 208.50 Uhr, 209.10 Uhr, 209.30 Uhr, 209.50 Uhr, 210.10 Uhr, 210.30 Uhr, 210.50 Uhr, 211.10 Uhr, 211.30 Uhr, 211.50 Uhr, 212.10 Uhr, 212.30 Uhr, 212.50 Uhr, 213.10 Uhr, 213.30 Uhr, 213.50 Uhr, 214.10 Uhr, 214.30 Uhr, 214.50 Uhr, 215.10 Uhr, 215.30 Uhr, 215.50 Uhr, 216.10 Uhr, 216.30 Uhr, 216.50 Uhr, 217.10 Uhr, 217.30 Uhr, 217.50 Uhr, 218.10 Uhr, 218.30 Uhr, 218.50 Uhr, 219.10 Uhr, 219.30 Uhr, 219.50 Uhr, 220.10 Uhr, 220.30 Uhr, 220.50 Uhr, 221.10 Uhr, 221.30 Uhr, 221.50 Uhr, 222.10 Uhr, 222.30 Uhr, 222.50 Uhr, 223.10 Uhr, 223.30 Uhr, 223.50 Uhr, 224.10 Uhr, 224.30 Uhr, 224.50 Uhr, 225.10 Uhr, 225.30 Uhr, 225.50 Uhr, 226.10 Uhr, 226.30 Uhr, 226.50 Uhr, 227.10 Uhr, 227.30 Uhr, 227.50 Uhr, 228.10 Uhr, 228.30 Uhr, 228.50 Uhr, 229.10 Uhr, 229.30 Uhr, 229.50 Uhr, 230.10 Uhr, 230.30 Uhr, 230.50 Uhr, 231.10 Uhr, 231.30 Uhr, 231.50 Uhr, 232.10 Uhr, 232.30 Uhr, 232.50 Uhr, 233.10 Uhr, 233.30 Uhr, 233.50 Uhr, 234.10 Uhr, 234.30 Uhr, 234.50 Uhr, 235.10 Uhr, 235.30 Uhr, 235.50 Uhr, 236.10 Uhr, 236.30 Uhr, 236.50 Uhr, 237.10 Uhr, 237.30 Uhr, 237.50 Uhr, 238.10 Uhr, 238.30 Uhr, 238.50 Uhr, 239.10 Uhr, 239.30 Uhr, 239.50 Uhr, 240.10 Uhr, 240.30 Uhr, 240.50 Uhr, 241.10 Uhr, 241.30 Uhr, 241.50 Uhr, 242.10 Uhr, 242.30 Uhr, 242.50 Uhr, 243.10 Uhr, 243.30 Uhr, 243.50 Uhr, 244.10 Uhr, 244.30 Uhr, 244.50 Uhr, 245.10 Uhr, 245.30 Uhr, 245.50 Uhr, 246.10 Uhr, 246.30 Uhr, 246.50 Uhr, 247.10 Uhr, 247.30 Uhr, 247.50 Uhr, 248.10 Uhr, 248.30 Uhr, 248.50 Uhr, 249.10 Uhr, 249.30 Uhr, 249.50 Uhr, 250.10 Uhr, 250.30 Uhr, 250.50 Uhr, 251.10 Uhr, 251.30 Uhr, 251.50 Uhr, 252.10 Uhr, 252.30 Uhr, 252.50 Uhr, 253.10 Uhr, 253.30 Uhr, 253.50 Uhr, 254.10 Uhr, 254.30 Uhr, 254.50 Uhr, 255.10 Uhr, 255.30 Uhr, 255.50 Uhr, 256.10 Uhr, 256.30 Uhr, 256.50 Uhr, 257.10 Uhr, 257.30 Uhr, 257.50 Uhr, 258.10 Uhr, 258.30 Uhr, 258.50 Uhr, 259.10 Uhr, 259.30 Uhr, 259.50 Uhr, 260.10 Uhr, 260.30 Uhr, 260.50 Uhr, 261.10 Uhr, 261.30 Uhr, 261.50 Uhr, 262.10 Uhr, 262.30 Uhr, 262.50 Uhr, 263.10 Uhr, 263.30 Uhr, 263.50 Uhr, 264.10 Uhr, 264.30 Uhr, 264.50 Uhr, 265.10 Uhr, 265.30 Uhr, 265.50 Uhr, 266.10 Uhr, 266.30 Uhr, 266.50 Uhr, 267.10 Uhr, 267.30 Uhr, 267.50 Uhr, 268.10 Uhr, 268.30 Uhr, 268.50 Uhr, 269.10 Uhr, 269.30 Uhr, 269.50 Uhr, 270.10 Uhr, 270.30 Uhr, 270.50 Uhr, 271.10 Uhr, 271.30 Uhr, 271.50 Uhr, 272.10 Uhr, 272.30 Uhr, 272.50 Uhr, 273.10 Uhr, 273.30 Uhr, 273.50 Uhr, 274.10 Uhr, 274.30 Uhr, 274.50 Uhr, 275.10 Uhr, 275.30 Uhr, 275.50 Uhr, 276.10 Uhr, 276.30 Uhr, 276.50 Uhr, 277.10 Uhr, 277.30 Uhr, 277.50 Uhr, 278.10 Uhr, 278.30 Uhr, 278.50 Uhr, 279.10 Uhr, 279.30 Uhr, 279.50 Uhr, 280.10 Uhr, 280.30 Uhr, 280.50 Uhr, 281.10 Uhr, 281.30 Uhr, 281.50 Uhr, 282.10 Uhr, 282.30 Uhr, 282.50 Uhr, 283.10 Uhr, 283.30 Uhr, 283.50 Uhr, 284.10 Uhr, 284.30 Uhr, 284.50 Uhr, 285.10 Uhr, 285.30 Uhr, 285.50 Uhr, 286.10 Uhr, 286.30 Uhr, 286.50 Uhr, 287.10 Uhr, 287.30 Uhr, 287.50 Uhr, 288.10 Uhr, 288.30 Uhr, 288.50 Uhr, 289.10 Uhr, 289.30 Uhr, 289.50 Uhr, 290.10 Uhr, 290.30 Uhr, 290.50 Uhr, 291.10 Uhr, 291.30 Uhr, 291.50 Uhr, 292.10 Uhr, 292.30 Uhr, 292.50 Uhr, 293.10 Uhr, 293.30 Uhr, 293.50 Uhr, 294.10 Uhr, 294.30 Uhr, 294.50 Uhr, 295.10 Uhr, 295.30 Uhr, 295.50 Uhr, 296.10 Uhr, 296.30 Uhr, 296.50 Uhr, 297.10 Uhr, 297.30 Uhr, 297.50 Uhr, 298.10 Uhr, 298.30 Uhr, 298.50 Uhr, 299.10 Uhr, 299.30 Uhr, 299.50 Uhr, 300.10 Uhr, 300.30 Uhr, 300.50 Uhr, 301.10 Uhr, 301.30 Uhr, 301.50 Uhr, 302.10 Uhr, 302.30 Uhr, 302.50 Uhr, 303.10 Uhr, 303.30 Uhr, 303.50 Uhr, 304.10 Uhr, 304.30 Uhr, 304.50 Uhr, 305.10 Uhr, 305.30 Uhr, 305.50 Uhr, 306.10 Uhr, 306.30 Uhr, 306.50 Uhr, 307.10 Uhr, 307.30 Uhr, 307.50 Uhr, 308.10 Uhr, 308.30 Uhr, 308.50 Uhr, 309.10 Uhr, 309.30 Uhr, 309.50 Uhr, 310.10 Uhr, 310.30 Uhr, 310.50 Uhr, 311.10 Uhr, 311.30 Uhr, 311.50 Uhr, 312.10 Uhr, 312.30 Uhr, 312.50 Uhr, 313.10 Uhr, 313.30 Uhr, 313.50 Uhr, 314.10 Uhr, 314.30 Uhr, 314.50 Uhr, 315.10 Uhr, 315.30 Uhr, 315.50 Uhr, 316.10 Uhr, 316.30 Uhr, 316.50 Uhr, 317.10 Uhr, 317.30 Uhr, 317.50 Uhr, 318.10 Uhr, 318.30 Uhr, 318.50 Uhr, 319.10 Uhr, 319.30 Uhr, 319.50 Uhr, 320.10 Uhr, 320.30 Uhr, 320.50 Uhr, 321.10 Uhr, 321.30 Uhr, 321.50 Uhr, 322.10 Uhr, 322.30 Uhr, 322.50 Uhr, 323.10 Uhr, 323.30 Uhr, 323.50 Uhr, 324.10 Uhr, 324.30 Uhr, 324.50 Uhr, 325.10 Uhr, 325.30 Uhr, 325.50 Uhr, 326.10 Uhr, 326.30 Uhr, 326.50 Uhr, 327.10 Uhr, 327.30 Uhr, 327.50 Uhr, 328.10 Uhr, 328.30 Uhr, 328.50 Uhr, 329.10 Uhr, 329.30 Uhr, 329.50 Uhr, 330.10 Uhr, 330.30 Uhr, 330.50 Uhr, 331.10 Uhr, 331.30 Uhr, 331.50 Uhr, 332.10 Uhr, 332.30 Uhr, 332.50 Uhr, 333.10 Uhr, 333.30 Uhr, 333.50 Uhr, 334.10 Uhr, 334.30 Uhr, 334.50 Uhr, 335.10 Uhr, 335.30 Uhr, 335.50 Uhr, 336.10 Uhr, 336.30 Uhr, 336

# Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

## Jedem Betrieb ein Stammbuch!

Die DAF gibt ein Gemeinschaftsbuch für die Betriebe heraus

Ein Betrieb ist kein totes Ding, keine Sache, die man mit einem Federstrich schaffen oder auflösen kann. Ein Betrieb ist lebendig, erfüllt, hat seine Schicksale und greift in die Schicksale von Menschen ein. Ein Betrieb wirkt nicht nur innerhalb seiner Mauern, er wirkt weit darüber hinaus und kann das Wohlergehen und das Schicksal eines jeden Arbeiters oder gar eines ganzen Landstriches beeinflussen.

Wenn wir uns das klar machen, dann werden wir auch verstehen, weshalb die Deutsche Arbeitsfront ein Buch hat, in dem die Schicksale eines jeden Betriebes verzeichnet sind für die Nachwelt festgehalten werden sollen. In weit über zehntausend Betrieben wird dieses Gemeinschaftsbuch schon geführt und die Betriebsführer und Betriebsobmänner, die dieses Buch führen, haben auch schon erkannt, daß es sehr gut geeignet ist, die Gemeinschaftsarbeit im Betrieb zu fördern.

Um uns nun davon zu überzeugen, wie das Gemeinschaftsbuch in den verschiedenen Betrieben geführt wird, befehlen wir mit vor einigen Tagen die lithographische Kunstankunft Wilhelm Köhnen, die Deutsche Bank, die Centralhallen und die Rentenversicherungsanstalt für Preußen.



Kreispropagandawalter Pz. Gramme (links) betrachtet das Gemeinschaftsbuch, das Direktor Thölken (Mitte) auf Anregung der DAF für die Deutsche Bank einrichten ließ. Rechts: Betriebsobmann Pässe. (Schmidt)

In allen Betrieben, die ihrer Größe und Art nach noch recht vertrieben sind, wurde uns beauftragt, daß man in diesem Gemeinschaftsbuch ein sehr genaues Verzeichnis führt, das Gemeinschaftsleben zu fördern und ihm einen höheren geschichtlichen Sinn zu geben.

Man muß kein Historiker sein, um dieses Gemeinschaftsbuch zu einem Dokument der Geschichte des Betriebes zu machen. Die Ereignisse und der Schicksale des Betriebes, soweit sie von grundsätzlicher Bedeutung sind, erfordern nur eine geringe Arbeitsmühe. Anders ist es allerdings oftmals mit der Aufzeichnung der geschichtlichen Vergangenheit der Betriebe.

Die Deutsche Bank konnte sich hierbei z. B. auf ein Werk stützen, das anlässlich eines Jubiläums in mühevoller Arbeit aus alten Akten, Dokumenten, Berichten und behördlichen Eintragungen wurde alle wichtigen Daten aus der Vergangenheit des Unternehmens zusammengetragen. Im Juni ist das einfache, erklärte uns einer der Direktoren, wir verstehen jetzt ja im Gemeinschaftsbuch alle wichtigen Vorgänge. Bei kommenden Jubiläen oder bei anderen Anlässen genügt ein einfaches Durchblättern dieses Buches, und die Geschichte der Bank, die sich seit mehr als einhundert Jahren geschrieben hat, liegt vor einem. In dieses Gemeinschaftsbuch waren nun allerdings in den letzten Wochen keine Eintragungen mehr gemacht worden. Das hatte seinen guten Grund. Die Angelegenheit, die mit der Eintragung beauftragt ist, war so wichtig, daß man wollte man aber, das dieses Buch eine solche schöne gelobene Handschrift hat, daß nicht von einer anderen Hand darin geschrieben wurde. Diese Aufgabe, die im ersten Augenblick unheimlich erscheinen mag, bewußt, daß die Deutsche Bank dieses Gemeinschaftsbuch als ein wertvolles Dokument, das Jahrzehnte überdauern und auch einer kommenden Generation noch hinterlassen werden soll, schätzte und behandelte.

Der Inhaber der Centralhallen ließ bei der Befreiung der Geschichte des Betriebes auch zunächst auf Hindernisse. Der damit beauftragte Volksgenosse mußte monate lang durchblättern, um schließlich die Geschichte des Unternehmens vollständig darstellen zu können. Diese Geschichte aber ist so interessant, so mit der Entwicklung Bremens verknüpft, daß es dem Betriebsführer und der Geschichtsschreibung immer eine besondere Freude ist, wenn sie in dem Gemeinschaftsbuch blättern. Sie alle, die in diesem Betriebe tätig sind, fühlen sich jetzt noch mehr als bisher mit den „Centralhallen“ verbunden, da sie wissen, daß schon eine Generation vor ihnen ringen und kämpfen mußte, um dieses Haus zu erhalten.

Den bedeutendsten Unternehmen zu machen, das es heute gibt. In der Geschichte der Centralhallen ist z. B. nachzulesen, daß in Bremen zuerst im Jahre 1834 ein Landjäger bekannt war, daß dort sogar an einem Sonntag, laut Ankündigung in der Zeitung, vier im Garten ausgeführt wurde und daß an einem anderen Sonntag das erste Gartenfest mit brillanter Illumination stattfand, auch wurden deklamatorische Sotiren angehängt.

Und bemerkenswerte Ereignisse, die die Entwicklung der „Schwarzen Kump“ in Bremen und die Entwicklung der Bremischen Häfen, sind auch in den Geschichten der Kunstankunft Köhnen und der Rentenversicherungsanstalt für Preußen verzeichnet. Denn kommen in allen Büchern die Eintragungen über Jubiläen, Ausflüge, Aufnahme neuer Geschäftsverbindungen, Weihnachtsfeiern, Urlaubs- und Freizeiteinrichtungen, Einweihung von Ehrenräumen, Eröffnung neuer Arbeits- und Gemeindefesträume, Ertrag der Arbeitsordnung, über Einstellungen und Entlassungen, Auszeichnungen, Teilnahme am Wettkamp und Berufswettbewerb und an Ausstellungen. All das zusammen ergibt dann ein Dokument von unerschätzbarem Wert, ein Dokument, das die Menschen leitet an den Betrieb bindet.

Das von der Deutschen Arbeitsfront herausgegebene Gemeinschaftsbuch, das eine neuartige und wertvolle Bereicherung des betrieblichen Gemeinschaftslebens darstellt, sollte von allen Betrieben angefordert und laufend geführt werden. Dieses Buch, welches das für einen Betrieb ist, was ein Stammbuch für eine Familie, schließt ein Betriebsführer und Geschichtsschreiber ein enges Band.

### Mitternachtsprogramm bei AdF.

Wenn die deutsche Nation alljährlich am 1. Mai in Einigkeit und Dankbarkeit zum Führer den Sozialen Feiertag begeht und ihre Freude durch gemeinsame Maifeiern zum Ausdruck bringt, stehen die im Gießereien- und Beherbergungsgewerbe tätigen Volksgenossen mitten in einem anstrengenden Geschäft, dessen reibungslose Durchführung mit dazu beiträgt, das Gelingen des Feiertages zu sichern. Um auch bei außerhalb ihres Betriebes in froher Gemeinschaft zusammenzuführen, veranstaltet die Kreisvereine in Bremen der „RSG „Arbeitsfreunde“ heute in sämtlichen Sälen der „Centralhallen“ und des „Cafin“ eine große Maifeier, auf der u. a. ein großes Mitternachtsprogramm geboten wird. Außerdem werden mehrere bekannte Tanzkapellen mit. Am Interesse aller Angehörigen des Gießereien- und Beherbergungsgewerbes wäre es wünschenswert, wenn die Betriebe einige Stunden früher schließen würden.

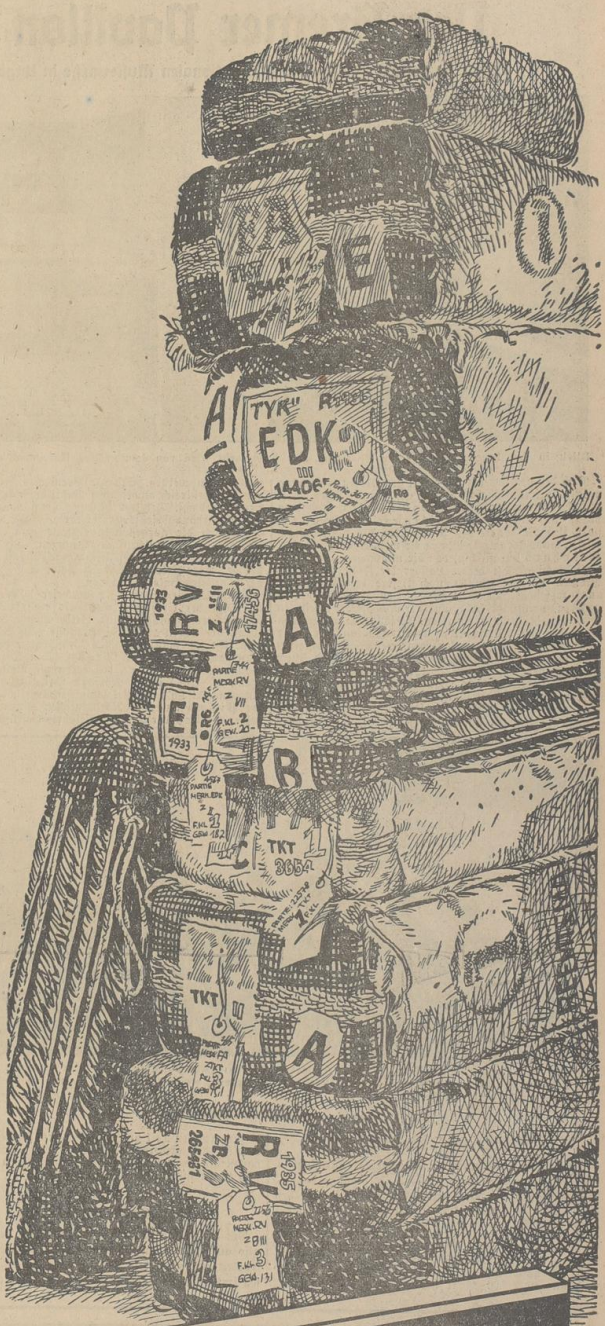
Kreisverwaltung AdF: Der Deutsche Handel, AdF, Gießereien, Mitarbeiter in sämtlichen Sälen der Centralhallen und des Cafin, 20 Uhr.

**Die Deutsche Arbeitsfront**  
**NS.-Gemeinschaft**  
**Kraft durch Freude**  
 (Die hier folgenden Mitteilungen gehören zum Anzeigenzettel)

**Mittwoch, 3. April:**  
 Aufführung der Soldaten-Bühne „Am Spinnhaken“, großer Saal der „Union“, Bachstraße, Beginn 20.30 Uhr. Besondere Karten zu 50 Pf. nur noch an der Abendkasse.

**Samstag, 10. April:**  
 „Kamp der Gefährte“ Die Mai-Atmosphäre der Monatsblätter für Jugendberührung, die auf einen Höhepunkt der bischöflichen Gebets-berührenden Beiträge wie auch durch ihren fest festbestimmten und von den unteren auf ihre Zweckmäßigkeit hinweisenden Inhalt aus. Neben den aktuellen und belebenden Themen ist die Befreiung der Deutschen Lebensgemeinschaft, die auf einen Höhepunkt der Kampf gegen den neuen Tod zurückzuführen kann, ein breiter Raum zur Verfügung gestellt. Sehr aufschlußreich ist das Danksagungsbuch der für den Festtag sehr wertvoll sind. Verschiedene Aufsätze über die Erhaltung wertvoller Volksgüter und die Verhältnis gefährdeter Betriebsanlagen ergänzen das festliche Fest.

**Kompagniefest — einmal ganz anders**  
 Die Stabskompagnie der Hamburgerischen Wehrmacht ist zu einem Jubiläum eingeladen, das so gut heißt, daß auch noch der zweite Saal des stimmungsvoll geschmückten „Müllens“ hinstimmend werden mußte, um den vorübergehenden Aufenthalt zu gestalten. Unter der Leitung der von ähnlichen Veranstaltungen vor allem das durch das Programm nicht die letzte vielfach noch immer beliebte Kompagniefest, sondern das durch die Teilnahme der „Müllens“ am Programm die festliche Atmosphäre zu schaffen. In diesen neuen Soldaten und der Bevölkerung recht einträglich zum Ausdruck. Rentner Göhnen, der Adjutant der Kompagnie, wird in einer Ansprache zu der vorerwähnten oder Vorgesetzten auch den Abteilungsleiter Major von Götzenberg begrüßen konnte, darauf hin, daß die Lebensgemeinschaft der Wehrmacht in der Wehrmacht des Reiches ein so freudig festliches Verhältnis zu haben. Mit sieben zur Seite von Frau Hoffert und Frau Götzenberg sehr anregend zum Vortrag gebracht, wurde die Programmreihe durchgeführt. Ein Genie im Rahmen erwies sich dann Banerichs Meier. Auch der Sonderminister Götzenberg gefel außerordentlich. Bei dem Fest, das eine sehr feine und angenehme Idee und Komiker Reumann, einmala der Fest der Kompagnie und deshalb von Hamburg eigens zu diesem Fest nach Bremen gekommen, sorgte für den nötigen



**ERNTEN 33 BIS 35 + MUSTERCIGARETTEN + MISCHUNGSNUMMER R 6 01M**

Diese Cigaretten werden in den Fabrikationsanlagen unseres technischen Stammwerkes in Hamburg-Bahrenfeld nach den neuesten, völlig neuen Methoden hergestellt. Der ungewöhnlich zarte und reine Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß sämtliche Tabake zweimal durch ein feines Sieb gehen und ausschließlich ohne Mundstück hergestellt. Die Fabrikationsanlagen stammen aus folgenden Distrikten: Akron, New York, Havanna, Santo Domingo, Ecuator, Mexiko, etc.

**REEMTSMA**

Die Cigaretten sind Musterqualität und werden nach neuer Fabrikationsmethoden, die zu den besten der Welt gehören, hergestellt.

**H.F. & P.H. REEMTSMA + CIGARETTENFABRIKEN + WERK HAMBURG**

*Doppelt fermentiert*

48



Geschichten aus aller Welt

„Perpetuum-mobile-Aktien“

2b. New York, 2. Mai.

Der Oberste Staatsgerichtshof der USA, unterfragt dieser Tage dem früheren Seemann Charles C. Sammons den weiteren Verlauf der von ihm herausgegebenen Perpetuum-mobile-Aktien...

Heldentod verleiht Unsterblichkeit

2b. Tokio, 2. Mai.

Die japanischen Soldaten, die in den kriegsfeindlichen Auseinandersetzungen im Fernen Osten den Heldentod erlitten, werden zum Lohn in die Unsterblichkeit eingetragenen...

Diplomatisches Zwischenspiel

2b. San José (Costarica), 2. Mai.

Nicht immer klappt die Regie bei offiziellen Staatsempfangen; mitunter macht die Laune des Obeliskes einen Streich...

Compagnie, um obersten bis zum letzten, plünderten die Bevölkerung in furchtbarer Weise aus. Ohne Bedauern...

„Anlagen und Ende“: So wird ihm hier nur ein frohlicher Empfang zuteil. Im Parlament werden Anfragen gegen ihn laut...

Chlogoras bildet sich

Zwei Hebel mußte er bewegen, um Wasser nachdringen zu lassen. Als er sich zu diesen Hebeln hinüberlieferte, wurde er zweimal durch elektrische Schläge zurückgeworfen...

Der Verdienst genügt ...

Er täte im Dunkeln, wie hoch das Wasser schon stand. Sein Hirn berechnete, wann der Druck stark genug sein könnte...

Die gefamte Belagerung wurde gettet

Als die Umstände werden wohl nie der Öffentlichkeit bekannt werden, unter denen die beiden britischen U-Boote E 4 und E 41 an der englischen Küste in Kollision gerieten...

So würde INDIENEN ...

Ein Abenteuerroman der Weltgeschichte von W. Nowack

(3. Fortsetzung)

Die Vernehmung gegen den Nabob ist in weitesten Kreisen sehr groß. Das Wort teilt nicht seinen Daß gegen den Engländer Mir Dschaffir hat dagegen einen guten Ruf...

Der Nabob, froh, soweit gekommen zu sein, erklärte: „In den nächsten Tagen kann ich das Interesse Eurer Gnaden befriedigen.“

Clive sah in dem Angebot des Hindus eine glänzende Gelegenheit, um mit dem Nabob doch nach zur richtigen Abrechnung für das „Schwarze Gold“ zu kommen.

Es war offensichtlich, daß hier ein gemeiner Betrug vorlag. Aber Clive, der die Geschichte der indischen Kämpfe kannte und einen Teil davon selbst miterlebt hatte...

Ein falscher Vertrag

Clive nahm diese Forderung entgegen, und nach einiger Überlegung erklärte er sich Dschindand gegenüber zur Erfüllung bereit. Im Innern jedoch war er entsetzt...

Clive sprach mit Admiral Watson. Er stellte ihm die Verhältnisse und das Abkommen dar und entwickelte ihm zugleich seinen Plan, Dschindand um den auszubeherrschenden Lohn zu bezwingen.

„Da spiel ich nicht mit, lieber Herr“, erklärte der Admiral. „Das ist Betrug.“

Clive ging unruhig in seinen Zimmer hin und her, nachdem ihm der Admiral verlassen hatte. Es war eine verdammt Situation, in der er sich befand.



Er trat an das Pult und unterzeichnete die beiden Verträge — mit den Schriftzügen und dem Namen des Admirals Watson.

Papier, ging wieder im Zimmer auf und ab. Was sich dann eine Aue. „Es geht nicht anders!“

Die Beschlüsse wurden jetzt schnell handeln. Der Nabob merkte, daß irgend etwas im ihm herein vorging. Clive hatte schon in der Stille seine Truppen zusammengeschoben...

Bisher hatte er dem Nabob die liebenswürdigen Briefe geschrieben, jetzt aber schrieb er ihm einen Brief, der eine gewisse Anflaute war.

Der Nabob erkannte, daß Clive den Krieg suchte. Er zog 40 000 Mann zusammen, kann 15 000 Mann, und marschierte der kleinen Truppe Clives entgegen.

In der Nähe des Ortes Wajasin, an einem kleinen Fluß, trafen die beiden Heere zusammen. Der Nabob trennte die noch Clive rief einen Krieger seiner Division ein. Er, der gewohnt war, keine Entschlüsse aus sich heraus zu fassen, nicht anders um Wet zu spielen...

„Die Antwort lautet einmündig: den Kampf nicht anzunehmen.“

„Dieser Einmütigkeit in der Auffassung seiner Offiziere beeindruckt Clive sehr stark. Er ließ den Ruf angeordnetem Angriff ertönen.“

„Ich greife an!“ rief er dem Hauptmann seiner Wache zu. „Alarmieren Sie!“

„Dies war der erste und letzte Kriegstag, den Clive niemals erlebte.“

„Clive vollzieht nun den mit Mir Dschaffir geschlossenen Vertrag feierlich führt er den Betrüger nach Madras, setzt ihn auf den Thron und ruft ihn als Maharadscha aus.“

„Clive empfängt ihn freundlich und läßt den Vertrag hängen, auf den er sich beruft. Clive wendet sich an Mir Dschaffir, einen ihm unterstellten Beamten, und legt ihm folgende Aufgabe auf: „Es ist jetzt Zeit, Dschindand zu entlassen.“

„Dschindand“, sagt Mir Dschaffir höflich, „Der Vertrag ist ein Betrug. Nach dem Regierungsvertrag, den ich hier zu Hand habe, sollen Sie nichts bekommen.“

„Clive ging unruhig in seinen Zimmer hin und her, nachdem ihm der Admiral verlassen hatte. Es war eine verdammt Situation, in der er sich befand.“

Minuten des Schreckens auf dem Meeresgrunde

Eine verheimlichte englische U-Boot-Tragödie — Ein Mann fehlt — Gelangen auf dem Meeresgrund — Überlegungen in der Dunkelheit — Chlogoras und elektrischer Strom

(Nachdruck, auch mit Quellaangabe verboten) 2. Southampton, 2. Mai.

„In diesen Tagen ist in Southampton ein gewisser Billy Brown in einem Krankenhaus gestorben. Erst jetzt hat man herausgefunden, daß er ein Opfer einer Verhättnisse war, die auf Anweisung des britischen Kriegsmarine bisher nicht veröffentlicht werden dürfen, von der U-Boot-Tragödie E 41, in deren Mittelpunkt Billy Brown stand.“

Die Umstände werden wohl nie der Öffentlichkeit bekannt werden, unter denen die beiden britischen U-Boote E 4 und E 41 an der englischen Küste in Kollision gerieten. Alles, was mit diesen Vorgängen zusammenhängt, wurde damals im Sommer vor 20 Jahren als Geheimnis streng gehütet, um dem Gegner jederlei Unterlagen für gewisse Mutmaßungen über Fehler in der britischen U-Boot-Konstruktion usw. zu verweigern.

Als der Kommandant des U-Bootes E 41 feststellte, daß sein Boot ein Led von 3,5 Meter Länge an der Seite anwies, forderte er die Besatzung auf, unverzüglich das Boot zu verlassen. Wenige Sekunden später hob sich denn auch das U-Boot in die Tiefe hinunter. Der britische Kreuzer „Hiredale“ hatte den Vorfall beobachtet und schickte die Mannschaft auf.

Die gefamte Belagerung wurde gettet — bis auf einen, dessen Hebel man erst bei dem ersten Anschlag auf Bord des Kreuzers „Hiredale“ feststellte. Der Mann, der Billy Brown antwortete nicht, als man seinen Namen aufrief, Billy Brown war mit dem U-Boot in die Tiefe gesunken und nach menschlichen Ermessen ertrunken. Einen Augenblick gedachte man seiner schwerend bei jenem Anschlag auf dem Deck des Kreuzers. Dann mußte das Schiff seinen Weg fortsetzen. Man konnte sich nicht um das Boot und den mit ihm in die Tiefe gesunkenen und nach menschlichen Ermessen ertrunkenen, zumal alle vergebliche Hilfe vergebens schien.

Über weitere Details der Belagerung wurde gettet — bis auf einen, dessen Hebel man erst bei dem ersten Anschlag auf Bord des Kreuzers „Hiredale“ feststellte. Der Mann, der Billy Brown antwortete nicht, als man seinen Namen aufrief, Billy Brown war mit dem U-Boot in die Tiefe gesunken und nach menschlichen Ermessen ertrunken. Einen Augenblick gedachte man seiner schwerend bei jenem Anschlag auf dem Deck des Kreuzers. Dann mußte das Schiff seinen Weg fortsetzen. Man konnte sich nicht um das Boot und den mit ihm in die Tiefe gesunkenen und nach menschlichen Ermessen ertrunkenen, zumal alle vergebliche Hilfe vergebens schien.





**Landwehrstraße**  
**Sport-Anzüge**  
 tageliche Stoffe, schöne Muster  
 N. 26.- 34.- 40.- bis 88.-  
**Einzelne Sportjackets**  
 ganz auf Kunstseide gefüttert  
 N. 18.75 24.75 29.75 39.-  
 dazu eine passende  
**Golf- oder Sommerhose**  
 auch für schlanke od. starke Herren  
 4.90 6.50 10.75 18.75 29.-

**Schiffahrt**  
 Das große Fachgeschäft im Westen  
**Landwehrstraße**

Von der Reise zurück:  
**Dr. Clausen**  
 Zahnarzt  
 Schleifmühle 70

Die Geburt einer  
**Töchter**  
 zeigen in dankbarer Freude an  
**Helig Nibbel und Frau**  
 Wiedeker, geb. Künzler  
 Deventer-Platz  
 14 206 Gorbelt (1127)

Die glückliche Geburt eines  
**gesunden Jungen**  
 zeigen in dankbarer Freude an  
**Albrecht Müller u. Frau**  
 Margarethe, geb. Senf  
 Bremen, den 2. Mai 1938  
 Domstraße 32

Die Geburt eines  
**gebunden Mädchens**  
 zeigen in dankbarer Freude an  
**Gertraud Hühorn, geb. Meyn**  
**Albert Hühorn.**  
 Bremen-Oberneuland,  
 den 20. April 1938  
 Rahnfelder Landstraße 1  
 z. 3. Willehob-Garis.

Unsere beiden Mädel  
**haben am 30. 4. 38 ein**  
**Brüderchen**  
 bekommen.  
**Aug. Bilon u. Frau**  
 Grete, geb. Schopf  
 z. 3. Städt. Frauenklinik

**Abolente**  
 geb. am Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes  
 Dieses zeigen in großer Freude an:  
**Emil Georg Klenke und Frau,**  
 Wiedeker, geb. Hofmann  
 Bremen, den 1. Mai 1938  
 Carl-Paasler-Str. 85  
 z. 3. Städt. Frauenklinik

Pflichtig und unerwartet verstarb unser  
 treuer und überall beliebter Arbeits-  
 kamerad  
**Fritz Beilicke**  
 im 26. Dienstjahr.  
 Mit nie erlassender Kraft und Fleiß  
 und steter Einsatzbereitschaft hat er wäh-  
 rend dieser langen Zeit der Firma ge-  
 dient. Seine Treue der Firma gegenüber  
 wird uns stets ein leuchtendes Vorbild  
 sein und zum Nachstreben verpflichten.  
 Sein Andenken werden wir stets hoch  
 in Ehren halten.

**Betriebsführer und Gefolgschaft**  
 der  
**Häute-Verwertungs-Gesellschaft**  
 m. b. H.

Seute verchied noch längerer Krankheit,  
 nach einem so langes Leben, im 67. Le-  
 bensjahre meine liebe, treueste Frau,  
 unsere liebe treue Mutter, Großmutter,  
 Schwägerin, Tante und Großnichte  
**Henny Zinke**  
 geb. von Bergen  
 In tiefer Trauer:  
**Edward Zinde**  
**Heinrich Zinne und Frau,**  
**Walter Zinde und Frau,**  
**Wilhelmine, geb. Meier**  
**Gerda Zinne**  
**Dieter Zinde**  
 nicht allen Angehörigen.  
 Bremen, den 1. Mai 1938.  
 Freundlichst zugedachte Kranzspenden nach  
 dem Beerdigungsinstitut „Vielst“, Humboldt-  
 Straße 190, erbeten.  
 Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem  
 5. Mai 1938, um 10 1/2 Uhr, im Krematorium  
 statt.

Nach kurzer, schwerer Krank-  
 heit entfiel heute meine liebe Frau, Mut-  
 ter, Schwiegermutter,  
 Großmutter, Schwester und Tante  
**Elfie Linke**  
 geb. Ahrens  
 im 63. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer:  
**Heinrich Linke**  
 nicht Angehörigen.  
 Bremen, den 2. Mai 1938  
 Königsberger Straße 10.  
 Die Aufbahrung erfolgte im Ge-  
 he-Sch. S. Seemannstr.,  
 dorthin auch etwaige Kranz-  
 spenden erbeten.  
 Die Beerdigung findet  
 am Donnerstag, dem  
 4. Mai 1938, um 12 1/2 Uhr, im Krematorium  
 statt.

**Schwangersch-**  
**Leitfäden**  
 fertig u. n. Maß  
 Zanklshaus 8  
**Fehrmann**  
 Nachl. Gept. 1887  
**jetzt**  
 Knochenhauerstr.  
**No. 16/17**

Familienanzeigen  
 betrautgeben ist  
 die besondere Auf-  
 gabe der Zeitung  
 Man erzieht da-  
 mit nach alle seine  
 Verwandten und  
 Freunde.

Nach kurzer, schwerer Krank-  
 heit entfiel heute meine liebe Frau,  
 Mutter, Schwiegermutter,  
 Großmutter, Schwester,  
 Schwägerin und Tante  
**Meta Vöiden Wwe.**  
 geb. Eichen  
 im 75. Lebensjahre.  
 Um Rille Teilnahme bitten  
 die trauernden Kinder.  
 Bremen, den 2. Mai 1938  
 Die Aufbahrung erfolgte im  
 Hause Wiedekerstraße 13,  
 morgig Kranzspenden er-  
 beten.  
 Trauerfeier Donnerstag  
 9 1/2 Uhr, im Krematorium.

In tiefer Trauer:  
**Dr. Adolf Seelheim**  
 ist uns heute in seinem  
 89. Lebensjahre durch einen  
 sanften Tod gekommen.  
**Ernst Seelheim**  
**Carl Seelheim**  
**Margarete Seelheim**  
**Wesgen Seelheim**  
 geb. Dittich  
**Grete Seelheim,**  
 geb. Reintter  
 und 4 Enkelkinder.  
 Bremen, den 1. Mai 1938  
 Wilsenstraße 13  
 Berlin

Verstarb nach längerer Krank-  
 heit nach der Beerdigungs-  
 Anstalt „Deinich“, Bremer-  
 Bush, Albrechtstr. 8.  
 Die Trauerfeier findet am  
 Donnerstag, dem 4. Mai 1938,  
 um 12 1/2 Uhr, im Krematorium  
 statt.

Nach schwerem Leben ist  
 heute im blühenden Alter  
 von 18 1/2 Jahren unsere Lie-  
 be, gute  
**Edith Schmauch**  
 von uns gegangen.  
 In tiefen Schmerz:  
**Franka Carl Schmauch**  
**und Angehörige.**  
 Bremen, den 1. Mai 1938  
 Von Beileidsbesuchen bit-  
 ten wir Abstand zu nehmen.  
 Die Aufbahrung erfolgte in  
 der Beerdigungs-Anstalt  
 „Deinich“, Bremer-Bush,  
 Albrechtstr. 8, am nächsten  
 zugedachte Kranzspenden  
 nach dort erbeten.  
 Die Trauerfeier findet am  
 Mittwoch, dem 3. Mai 1938,  
 um 10 1/2 Uhr, im Krematorium  
 statt.

Der unerwartete Tod hat  
 frühlein  
**Edith Schmauch**  
 aus ihrem Wirkungskreis  
 bei uns gerufen. Sie war  
 uns stets eine liebe Ra-  
 merandin, so daß uns ihr  
 Verlust tief bewegt.  
**Betriebsführer und**  
**Gefolgschaft**  
 der  
**Fa. Amann & Haeberle**

**Wo gibt's bloß so schöne Kleider?**

Ja - von der schönsten Seite wird Ihnen  
 bei uns die Frühjahrsmode gezeigt.  
 Ein flottes Kleid, eventuell ein schicker  
 Hänger - wie auf dem Bild - oder ein  
 schneidiges Kostüm mit hübscher Bluse,  
 ein aparter Mantel. Unsere Auswahl ist  
 sehenswert und mit Stolz nennen wir Ihnen  
 unsern niedrigen Preise.  
 Schon allein, weil wir Ihnen so viel Neues  
 und Interessantes zu zeigen haben, müssen  
 Sie uns aufsuchen.

**Storch & Röpke**  
 Am Oostertor  
 200 Schritte vom Schauspielhaus

Am Freitag beendete der Tod das schwere Kranken-  
 lager meines lieben Mannes und Vaters, des  
**Proturisten**  
**Heinrich Landsberg**  
 Zu früh, im Alter von 57 Jahren, wurde seinem  
 raktlosen Schaffen und Streben Einhalt geboten.  
 Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Georgine Landsberg**  
**Ggon Landsberg.**  
 Bremen, den 2. Mai 1938  
 Klattenhof 14.

Am 29. April d. J. verstarb nach längerer schwe-  
 rer Krankheit unser langjähriger Mitarbeiter und  
 Proturist, Herr  
**Heinrich Landsberg**  
 im Alter von 57 Jahren.  
 Der Verstorbene war uns ein Vorbild treuester  
 Pflichterfüllung. Er war uns ein Freund, dessen  
 Heimgang wir auf das tiefste bedauern.  
 Sein Andenken werden wir stets in Ehren  
 halten.  
**Betriebsführer und Gefolgschaft**  
 der Firma  
**F. Lüdecke Nachfolger**  
 Papiergroßhandlung, Bremen

Am Sonntag entfiel nach längerer, mit großer  
 Geduld ertragener Krankheit meine innigst-  
 geliebte Frau, unsere immer treue und  
 liebevolle Mutter, Schwiegermutter, Schwester,  
 Schwägerin und Tante, unsere liebe Oma, Frau  
**Marie Wellbrock**  
 geb. Hellkamp  
 im 86. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer:  
**W. Wellbrock und Kinder**  
 nicht Angehörigen.  
 Bremen, den 1. Mai 1938  
 Wulfsbüchel 36.  
 Die Aufbahrung erfolgte im Ge-  
 he-Sch. S. Seemannstr.,  
 dorthin auch etwaige Kranz-  
 spenden erbeten.  
 Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem  
 4. Mai 1938, um 10 1/2 Uhr, in der Kapelle des  
 Waller Friedhofes statt.

Am Freitag beendete der Tod das schwere Kranken-  
 lager meines lieben Mannes und Vaters, des  
**Proturisten**  
**Heinrich Landsberg**  
 Zu früh, im Alter von 57 Jahren, wurde seinem  
 raktlosen Schaffen und Streben Einhalt geboten.  
 Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Georgine Landsberg**  
**Ggon Landsberg.**  
 Bremen, den 2. Mai 1938  
 Klattenhof 14.

Am Sonntag entfiel nach längerer, mit großer  
 Geduld ertragener Krankheit meine innigst-  
 geliebte Frau, unsere immer treue und  
 liebevolle Mutter, Schwiegermutter, Schwester,  
 Schwägerin und Tante, unsere liebe Oma, Frau  
**Marie Wellbrock**  
 geb. Hellkamp  
 im 86. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer:  
**W. Wellbrock und Kinder**  
 nicht Angehörigen.  
 Bremen, den 1. Mai 1938  
 Wulfsbüchel 36.  
 Die Aufbahrung erfolgte im Ge-  
 he-Sch. S. Seemannstr.,  
 dorthin auch etwaige Kranz-  
 spenden erbeten.  
 Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem  
 4. Mai 1938, um 10 1/2 Uhr, in der Kapelle des  
 Waller Friedhofes statt.

Am Sonntag entfiel nach längerer, mit großer  
 Geduld ertragener Krankheit meine innigst-  
 geliebte Frau, unsere immer treue und  
 liebevolle Mutter, Schwiegermutter, Schwester,  
 Schwägerin und Tante, unsere liebe Oma, Frau  
**Marie Wellbrock**  
 geb. Hellkamp  
 im 86. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer:  
**W. Wellbrock und Kinder**  
 nicht Angehörigen.  
 Bremen, den 1. Mai 1938  
 Wulfsbüchel 36.  
 Die Aufbahrung erfolgte im Ge-  
 he-Sch. S. Seemannstr.,  
 dorthin auch etwaige Kranz-  
 spenden erbeten.  
 Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem  
 4. Mai 1938, um 10 1/2 Uhr, in der Kapelle des  
 Waller Friedhofes statt.

Diese Seite gehört zum „Nachrichtengebiet der Hausfrau“ 33A

**Elleage** 122 **Extraktstoffe**

geleitet wird. Dabei ist zu berück-  
 sichtigen, daß die Schärfe sich  
 auch beim Abkühlen noch mildert.  
 Eine kann nützlich durch  
 Zitronensaft erlegt werden.  
**Elleage**, absolut reine, milder-  
 fertige Essigsäure, die nach jeder  
 auf dem Etikett angegebenen  
 Gebrauchsanweisung für den  
 Gebrauch im Haushalt verdünnt  
 werden muß.

**Elleage** werden mit verdünntem  
 Salzwasser entfernt, aus  
 Weißzeug mit Wasser auszu-  
 waschen. In allen Fällen muß mit  
 klarem Wasser nachgespült werden.

**Elleage** Tonerde, Desinfektions-  
 und Gurgelmittel bei  
 Halsentzündungen. Darf nur  
 gewonnen sein. Esig muß einen  
 Grad verdünnt (ein Glas Wasser auf  
 ein Glas Elleage) verwendet  
 werden.

**Elleage**, ausdauerndes Küchenge-  
 lüß, das als Füllmasse im  
 Salat und zur Verfeinerung  
 von Kräutertöpfen.

**Elleage**, jugendlicher Fußboden  
 aus Asphalt, Zement od. Lehm.

**Elleage**, eine Einrichtung, die es  
 ermöglicht, von der Küche  
 aus durch Venturmerföhren  
 die gelanten Wohnräume zu  
 heizen.

**Elleage**, sehr dünnes Geze-  
 webte aus Baumwolle häufig  
 aus Wolle und Seide.  
 Kann zu Kleidern, Gardinen  
 usw. verwendet werden.

**Warum sich mehr Gedanken machen als nötig?**  
 Es gibt im Laufe der Woche so viel Dinge,  
 die man am einfachsten mit der Aufgabe  
 erprobte Annehmlichkeit, die immer wieder  
 Erfolg bringt. Wenn Sie nicht wissen,  
 wie Sie eine Kleinanzeige aufsetzen sollen,  
 kommen Sie zu uns, wir beraten Sie  
 gerne.

**D. O. T. O.**  
 An Sonnabend entfiel  
 nach schwerer Krankheit un-  
 sere liebe Oedenhofwitzer  
**Johanne Herrmann**  
 Die Beerdigung findet am  
 Mittwoch, dem 4. Mai 1938,  
 10.30 Uhr, auf dem Waller  
 Friedhof statt.

**Patentstempel**  
 zum Entwerfen von 45 Pl.  
 Schilde  
**Gamper**  
 Ansanilorstr. 11

**ALLEIN-VERKEHR**  
 der Modelle  
 des  
**Verbandes**  
 Möbel  
 Deutscher  
 Werkschreiber  
 für Bremen  
 und  
 Oldenburg

Das schöne Heim mit  
**Möbel**  
**Deutscher**  
**Werkschreiber!**  
 Möbelhaus  
 Franz  
**Jürgens**  
 Auf den Häfen 71-74

**Bestattung**  
 Für die aufschichtige Zeit-  
 nahme beim Abkühlen un-  
 sere liebe Oedenhofwitzer  
 lang wie allen Verwandten,  
 Nachbarn u. Bekannten, der  
 Anwesenheit der Ge-  
 meinde Oberhof sowie Herrn  
 Walter Reule für die treu-  
 ergebene Hilfe unseren in-  
 togenen Dank.  
**Frau Anna Wiedemeyer,**  
 geb. Hellkamp  
 nicht Angehörigen.  
 Osterhof, den 3. Mai 1938.

**Versammlung**  
**Bremers**  
**Sterbekasse**  
 Ordentliche Haupt-  
 versammlung  
 Montag, 30. Mai  
 1938, 20 Uhr, in  
 der Remise, Am Markt 12.  
 Tagesordnung:  
 Jahresbericht und  
 Rechnungsabrechnung für  
 1937. Bericht der  
 Rechnungsprüfer.  
 Wahlm. Verordne-  
 ten.  
 Der Vorstand.  
**Karl Behre**  
 St. Magnusstraße 64  
 Ruf 64637

**Zeitungs-  
 galas**  
**haben**  
**gewonnen!**  
 Wir reinigen u. färben für alle!  
 Machen Sie bitte einen Versuch  
**Trauerkleidung in 24 Stunden**  
 Kostenf. Eildienst n. allen Stadtteilen  
**Hausische Kleider-Pflege**  
**Karl Behre**  
 Hamburgerstraße 37 • Ruf 47691

**Gabardine-  
 und**  
**Chenille-Mäntel**  
**Sportanzüge**  
 Große Auswahl / Kl. Preise  
**H. EHM, Kölner Straße 4**

**Familien-Drucksachen**  
 liefert preiswert u. in guter Ausführung die Druckerei  
 der **Bremers Zeitung**, Bremen, Am Oostertor 6-8

**Hinrichs & Bollweg**  
 Spezialhaus für  
**Unterkleidung**

Ohne Zeitung lebt man auf dem Mond!

**MÖBEL**  
 DIESE UND ANDERE SCHÖNE MODELLE  
 IN 100 SCHAURUMEN  
**HEINR. BREMER**  
 Bremen, Domshof 14/15



Börsenberichte

Hamburg, 2. Mai. Unter Bevorzugung von Spezialwerten eröffnete die Börse freudig den Handel.

Hamburg, 2. Mai. Unter Bevorzugung von Spezialwerten eröffnete die Börse freudig den Handel. Die Kurse bewegten sich in der Hauptsache nach oben.

Wenig verändert

Hannover, 2. Mai. Die Aktienkurse waren nur wenig verändert. Hannoverische Immobilien und Döbner Werke waren im letzten Kursen im Handel.

Ruhig

Berlin, 2. Mai. Am Rohmaterial kam eine aussergewöhnliche Tendenz zu dem Ausdruck.

Schwächer

Newyork, 2. Mai. Die Börse war am Montag erneut auf einen Rückgang zugetrieben.

Berliner Devisenkurse

Table with columns for country (e.g., England, Frankreich, Holland), unit (e.g., 100 £, 100 F), and price. Includes sub-sections for Telegraphische Auszahlung and Wechsel.

An den internationalen Devisenmärkten

An den internationalen Devisenmärkten waren im Vergleich zum Sonnabend neuerweise Veränderungen kaum festzustellen.

Devisen-Schlusskurse des Auslandes

Table with columns for location (e.g., Amsterdam, London, Newyork), date, and exchange rate.

Paris, 2. 5.

Table with columns for location (e.g., London, Newyork, Amsterdam), date, and exchange rate.

Zürich, 2. 5.

Table with columns for location (e.g., London, Newyork, Amsterdam), date, and exchange rate.

Kopenhagen, 2. 5.

Table with columns for location (e.g., London, Newyork, Amsterdam), date, and exchange rate.

Frankfurt, 2. Mai.

Frankfurt, 2. Mai. In Ermahnung von Kundenbefragungen nahm die Abwertung auf allen Märkten ab.

Niedersächsische Börse

Table with columns for location (e.g., Hannover, Braunschweig), date, and exchange rate.

Industrie-Aktien

Table with columns for company name (e.g., Continental, Dampskv. Wilke), date, and price.

Landesbanken

Table with columns for bank name (e.g., Braunschweig, Hannover), date, and price.

Richtschaffen

Table with columns for company name (e.g., Bremer Vulkan, Harburger Gummi), date, and price.

Bank-Aktien

Table with columns for bank name (e.g., Deutsche Bank, Dresdner Bank), date, and price.

Industrie-Obligationen

Table with columns for company name (e.g., Deutsche Bank, Harburger Gummi), date, and price.

Prag, 2. 5.

Table with columns for location (e.g., Amsterdam, Berlin, Zürich), date, and price.

Newyork, 2. 5.

Table with columns for location (e.g., London, Zürich), date, and price.

Köln, 2. 5.

Table with columns for location (e.g., London, Zürich), date, and price.

Konkurrenz

Beuthen, Ost. Kaufm. Salomon Kaplan in F. Süddeutsches Farbenbau. - Bittkau, Handl. Karl Warming.

Vergleichsverfahren

Chemnitz: Hoch- und wägbarewaerfabrik Alfred Auerich. - Beirat: Penka; Fa. Grünow & Stöhr.

Umsatzsteuerumrechnungssätze

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark für die Umsätze im Monat April werden wie folgt festgesetzt.

Iseled Hütte

Das Jahr 1937 stand auch bei der Iseled Hütte, Groß-Industrie im Zehnten des Vierjahresplans. Erneuerung und Erweiterung des Werkes.

Stahlwerk Augusteuf A.G. Augustfeld (Oldenburg).

Die Gesellschaft bezieht für 1937 über eine bedeutende Erweiterung des Werkes. Ein neues Produktionsmittel konnte der Einsatz verfeuert werden.

Berliner Börse

Table with columns for location (e.g., Berlin, Hamburg), date, and price.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for company name (e.g., Hamburg-Hafen, Harb. Oberland), date, and price.

Banken

Table with columns for bank name (e.g., Berl. Handelsb., Commerzbank), date, and price.

Industrie

Table with columns for company name (e.g., A. E. Energie, Adax), date, and price.

Fortlaufende Notierungen

Table with columns for company name (e.g., Dtsch. Anst. Schiffe, Dtsch. Anst. Schiffe), date, and price.

nung verließen 8307 (2029) RM. - In der Bilanz als Abschlag des Anlagevermögens mit 0,05% (0,07%) RM. zu Buch.

Dividendenübersicht

Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A-G, Harburg. - Halberstadt, Werber & Co. AG, Gelsenkirchen-Schalke.

Rund 50000 T Mehrverkehr

In den bremsischen Häfen von Januar - April. Im April kamen in den bremsischen Häfen 724 Schiffe mit 288 271 NRT an.

Die Zahl der im April in den bremsischen Häfen

Im April kamen in den bremsischen Häfen 724 Schiffe mit 288 271 NRT an. Im März kamen 670 Schiffe mit 270 000 NRT an.

Die Zahl der im April in den bremsischen Häfen

Im April kamen in den bremsischen Häfen 724 Schiffe mit 288 271 NRT an. Im März kamen 670 Schiffe mit 270 000 NRT an.

Die Zahl der im April in den bremsischen Häfen

Im April kamen in den bremsischen Häfen 724 Schiffe mit 288 271 NRT an. Im März kamen 670 Schiffe mit 270 000 NRT an.

Die Zahl der im April in den bremsischen Häfen

Im April kamen in den bremsischen Häfen 724 Schiffe mit 288 271 NRT an. Im März kamen 670 Schiffe mit 270 000 NRT an.

Die Zahl der im April in den bremsischen Häfen

Im April kamen in den bremsischen Häfen 724 Schiffe mit 288 271 NRT an. Im März kamen 670 Schiffe mit 270 000 NRT an.

Die Zahl der im April in den bremsischen Häfen

Im April kamen in den bremsischen Häfen 724 Schiffe mit 288 271 NRT an. Im März kamen 670 Schiffe mit 270 000 NRT an.

Die Zahl der im April in den bremsischen Häfen

Im April kamen in den bremsischen Häfen 724 Schiffe mit 288 271 NRT an. Im März kamen 670 Schiffe mit 270 000 NRT an.

Die Zahl der im April in den bremsischen Häfen

Im April kamen in den bremsischen Häfen 724 Schiffe mit 288 271 NRT an. Im März kamen 670 Schiffe mit 270 000 NRT an.

Die Zahl der im April in den bremsischen Häfen

Im April kamen in den bremsischen Häfen 724 Schiffe mit 288 271 NRT an. Im März kamen 670 Schiffe mit 270 000 NRT an.

Die Zahl der im April in den bremsischen Häfen

Im April kamen in den bremsischen Häfen 724 Schiffe mit 288 271 NRT an. Im März kamen 670 Schiffe mit 270 000 NRT an.

Die Zahl der im April in den bremsischen Häfen

Im April kamen in den bremsischen Häfen 724 Schiffe mit 288 271 NRT an. Im März kamen 670 Schiffe mit 270 000 NRT an.

Die Zahl der im April in den bremsischen Häfen

Im April kamen in den bremsischen Häfen 724 Schiffe mit 288 271 NRT an. Im März kamen 670 Schiffe mit 270 000 NRT an.

Die Zahl der im April in den bremsischen Häfen

Im April kamen in den bremsischen Häfen 724 Schiffe mit 288 271 NRT an. Im März kamen 670 Schiffe mit 270 000 NRT an.



